Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unserer Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 258 (Erstes Blatt.) Samstag, 11. November 1893. (Martin B.) 20. Jahrgang.

Durch **Parthie-Einkauf** bin im Stande,

eine Serie neuer Regen- und Winter-Mäntel in den modernsten Façons und solidesten Stoffen, ausnahmsweise billig abzugeben.

Vorigjährige Damen- und Kinder-Mäntel zur Hälfte des Preises.

Markt 1, 2 u. 4. **Rudolf van Endert,** Markt 1, 2 u. 4.

Eduard Linz & Co.,

Ecke Mittel- u. Flingerstrasse. Düsseldorf, Ecke Mittel- u. Flingerstrasse.

In der Special-Abtheilung

Damen-Confection

Nur Neuheiten Saison 1893/94.

in **Regenmänteln** Mk. 6,75, 9,—, 12,50 16,— bis 50,—.
in **Jaquettes** Mk. 3,50, 5,— 7,50, 10,— bis 40,—.
in **Winter-Capes u. Mantelets** M. 10,—, 13,50, 17,— bis 60,—.
in **Abend-Rädern** Mk. 9,50, 12,—, 20,— bis 40,—.
in **Kinder-Mänteln** Mk. 1,75, 3,—, 5,—, 8,— bis 20,—.

Unantastbare Reellität. — Billigste, streng feste Preise.

Großer Mobilar-Verkauf zu Neurath.

Die Erben des zu Neurath verstorbenen Rentners Herrn **Wilhelm Michels** lassen am

Mittwoch den 15. und wenn nöthig Donnerstag den 16. November curr., jedesmal Morgens punkt 10 Uhr beginnend,

in dessen Sterbewohnung zu Neurath, **das gesammte Mobilar,** u. A.: mehrere Sopha's mit Rips und Plüsch überzogen, diverse Tische, darunter ein Mahagoniausziehtisch, 12 Mahagonistühle sowie sonstige Stühle, Sessel, Pult mit Aufsatz, Secretär, verschiedene Spiegel mit Consolen und Marmorplatten, Bilder, Rauchservice, Teppiche, Fenstervorsätze, Gardinen mit Rouleaux, Oefen, Kochherd, Stahlcasette, Conversationslexikon, Classiker ꝛc., Fuchspelz, 3 Doppelflinten, 1 Jagdflinte, Flobertbüchse, Pulverhörner, Jagdtaschen, Jagdstock, Material zum Anfertigen v. Patronen, 1 Jagdhund, Gold u. Silbersachen u. zwar gold. Uhr u. Kette, Brille, 1 Dutzend silb. Messer, Gabeln und Löffel, 2½ Dutz. silberne Theelöffel, 1 dito Dessertmesser, 1 Vorlegelöffel und Gabel, Porzellan, Gläser, Küchenutensilien, Kleider- und Küchenschränke, mehrere Bettstellen, darunter 1 Mahagoni und 1 Nußbaum, Waschkomoden, Nachtsconsolen, Bettzeug, Leinen, 2 Wagen, ein neuer und ein alter, Gartengeräthschaften usw.

öffentlich an den Meistbietenden gegen gute und bekannte Bürgschaft verkaufen. **Zuschläge bis zu drei Mark sind gleich zahlbar.**

Grevenbroich. **Vasen,** Notar.

Großer Vieh- u. Mobilar-Verkauf zu Latum.

Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. November 1893, jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend,

lassen die **Erben Th. Kauertz zu Latum** auf ihrem Hofe daselbst, theilungshalber, ihr gesammtes Wirthschafts-Inventar und Hausmobilar öffentlich auf ausgedehnten Credit verkaufen.

Außer reichlichem Hausmobilar, Schenkwirthschafts-Inventar und Futter-Vorräthen kommen insbesondere zur Ausstellung:

1. **an Viehbestand:** 2 schwere belg. Ackerpferde, 8 Stück theils frischmelkende, theils fette holländische Kühe, 30 Schweine, 80 Hühner und Enten;
2. **an Maschinen:** 1 Alpha-Milch-Centrifuge, 1 zweispännige neue Dreschmaschine, 1 Mähmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Säemaschine, 1 Heurechen ꝛc.;
3. **an sonstigen Ackergeräthen:** 5 Karren, 5 Pflüge, 1 große Viehwaage, Karrenleitern, Wannmühle, Rübenmühle, Kartoffelquetscher, Chaise mit Geschirr, 1 Landauer, vollständ. Pferdegeschirre, Karrentücher, 1 schmiedeeiserner Viehkessel, Nutz Lagerhölzer ꝛc.

Das Vieh, die Maschinen und größere Ackergeräthe kommen am ersten Tage von Mittags 1 Uhr ab zum Verkaufe.

Uerdingen. **Fusbahn,** Notar.

Die Glas- Porzellan- u. Colonialwaaren-Handlung von

Wilh. Josten-Busch,

Münsterstraße 4—6,

empfiehlt zur gefl. Abnahme **das Neueste in Alb. decor. — Majolika — Nickel — Schmiedeeisen und galvanisirte**

Petroleum-

Kronleuchter, — Hänge-, Tafel-, Wandarm- u. Küchenlampen. Reiche Auswahl in **Ampeln, Laternen** u. allen einzeln. Lampen.



Pelzwaaren



in großer Auswahl in bekannt reeller Ausführung empfehle zu sehr billigen Preisen.

Reparaturen und Umänderungen schnell und billig.

B. Thomas,
am Markt, Oberstr. 124.



Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
welche alle übrigen Öfen durch die
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit
übertreffen, in den verschiedensten Grössen u. Formen,
auch als **Mantelöfen,** bei

Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher **feuchte und gesunde Zimmerluft.** Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: **Wilhelm Kreiner,**
vorm. Gebr. Brings, in Neuss.
" " **Wilh. Josten Söhne** in Neuss.

Landwirthschaftlicher Verein,

Lokalabtheilung Grevenbroich.

General-Versammlung

am Mittwoch den 15. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Hôtel Birkenbusch zu Grevenbroich.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag über die Vortheile der Lebensversicherung.
3. Vortrag über die Vortheile der Winterschulen.
4. Vortrag über Pferdezucht.

Meising, Direktor.



25 Jahre in Sibirien.

Montag den 13. November, Abends 8½ Uhr, im Saale des Hôtel Berghaus,

Vortrag von Jacob Koton über seine Leiden und Strapazen während seiner 25jährigen Verbannung in Sibirien, sowie seiner viermaligen Flucht aus Sibirien.

Damen willkommen. — Eintrittspreis: I Pl. 75 Pfg., II. Pl. 50 Pfg., III. Pl. 25 Pfg. — Zu diesem sehr interessanten Vortrag ladet höflichst ein **Jacob Koton.**

Spareinlagen

werden vom **Vorschuß-Verein Jüchen,** e. G. m. u. H. zu Jüchen mit 3, 3½ und 4 % je nach Kündigungsfrist, verzinst. Die Kasse ist **täglich** geöffnet.

Deutschland.

Berlin, 9. November

* **Die „Nordd. Allg. Ztg." behauptet,** das Dienstaltersstufen-System werde lediglich deshalb auf die Post- und Telegraphen-Beamten nicht ausgedehnt, weil die Unterbeamten sonst zwei Millionen Mark Gehalt verlieren würden (?).

Oesterreich.

⊙ **Wien,** 10. Nov. Gestern Abend hatte Fürst Windischgrätz wiederum eine Besprechung mit den Clubobmännern Hohenwart, Jaworski und Plener, doch ist eine Einigung bezügl. der Ministerliste immer noch nicht erzielt. Man kann sich nicht über die Besetzung des Unterrichtsportefeuilles einigen; hierin gehen die Ansichten der einzelnen Gruppenführer weit auseinander. Politische Kreise behaupten, die Schwierigkeiten seien heute noch größer als gestern und vorgestern.

Spanien.

)0(**Madrid,** 10. Nov. Die Polizei nahm auch während des gestrigen ganzen Tages Untersuchungen bei Anarchisten in Barcelona vor und nahm wiederum viele Personen in Haft. Die Abführung der Festgenommenen veranlaßte jedesmal einen großen Volksauflauf; die Volksmenge wollte sich der Verhafteten bemächtigen und bewarf sie mit Steinen. Die berittene Gensdarmerie mußte die Anarchisten vor den Wuthausbrüchen der Menge schützen und da man eine Lynchjustiz fürchtete, ordnete die Regierung eine verstärkte militärische Bewachung der Gefängnißräume an, in welchen die Gefangenen untergebracht sind. Marschall Martinez Campos ist gleichfalls hier eingetroffen und nimmt an den Berathungen Theil, in welcher man die Ergreifung von Maßregeln zur Bekämpfung der Anarchisten beschließen will.

England.

* **London,** 9. Nov. Bei dem heutigen Lordmajor-Bankett in der Guildhall gab der Staatssecretär für Indien, Lord Kimberley, in seiner Beantwortung des Trinkspruches zunächst dem Bedauern der Regierung Ausdruck, daß der Premierminister Gladstone, weil im Unterhause zurückgehalten, nicht theilnehmen könne, ebenso wie Lord Rosebery, der als Gast bei dem Prinzen von Wales weile. Hierauf erklärte der Staatssekretär, Englands Beziehungen zu den fremden Mächten seien freundschaftlich und herzlich; es könne jedoch Niemand ohne Besorgniß das Wachsthum der Heere in Europa, das einem befestigten Lager gleiche, sehen. Sodann wies Kimberley auf den friedlichen Zustand in Nordamerika hin, von dem England als Freund und Bruder der Vereinigten Staaten nichts zu fürchten habe. England und die Vereinigten Staaten könnten als Beweis dafür dienen, daß zwei große Mächte im Stande seien, ihre Streitpunkte zu erledigen, ohne zu den Waffen zu greifen. Ferner sprach der Staatssekretär seine Genugthuung aus über den Empfang des englischen Geschwaders in Italien und über die Beweise der Zuneigung, welche die Stadt Rom bei dem Ableben des englischen Botschafters Lord Vivian bethätigt habe. — Meldungen des Reuter'schen Bureaus aus Fort Victoria im Maschenaland bestätigen die Nachrichten aus Bulnwayo betreffs einer zweiten Niederlage der Matabele am 1. November. 7000 Matabele wurden mit einem Verluste von ungefähr tausend Mann zurückgeschlagen. Die Engländer hatten 3 Todte und 7 Verwundete und zogen am 2. November in Buluwayo ein, das am 23. October von den Matabele geräumt worden war. Vor ihrem Rückzuge hatten die Matabele eine große Menge Patronen und Pulver in die Luft gesprengt. Die Matabele werden als vollständig besiegt betrachtet.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 11. November.

⊙ **St. Martinusfeier.** Das schöne Kinderfest hat am gestrigen Abend wiederum einen herrlichen Verlauf genommen. Die Witterung war allerdings etwas kalt und mußte schon deshalb ein rascher Schritt angeschlagen werden, der allerdings für die Beine unserer Kleinsten zuweilen etwas zu beschleunigt war. Im Ganzen aber war die Ordnung des Zuges, Dank der regen Betheiligung der Lehrpersonen, eine gute. Die Fackeln gewährten in dem bunten Gewoge einen imposanten Anblick und nicht nur der leicht empfänglichen Kinderherzen sondern auch der Erwachsenen mußte sich dabei eine feierliche Stimmung bemächtigen. Ja, so ein Martinsabend, mit all dem herrlichen Lichtzauber dürfte so bald nicht aus dem Gedächtnisse erlöschen.

Die Musik war reich bestellt, es waren außer der Feuerwehrkapelle, die recht wacker spielte, noch 5 andere Kapellen vertreten. Der Vorbeimarsch der tausenden von Fackelträgern dauerte stark 10 Minuten. Recht lobenswerth ist der Umstand zu erwähnen, daß diesmal nicht wie alljährlich nachher sich das wüste Treiben der halbwüchsigen Jugend entfaltete. Vielleicht war's ihnen auch zu kalt. Schließlich sei noch der öffentliche Dank Allen denen ausgesprochen, welche sich in so uneigennütziger Weise um das Fest bemüht haben. Mögen sie in diesem Danke eine Ermunterung sehen, auch für die Zukunft in gleichem Sinne zu wirken.

In letzter Stunde geht uns betr. die Martinsfeier ein zwischen dem Herrn Bürgermeister und Herrn Wilh. Schnitzler stattgehabter Briefwechsel zu. Derselbe wird uns aber, obwohl er gestern bereits hierhin übermittelt werden sollte, heute Morgen 8¼ Uhr durch die „Neußer Zeitung" erst übermittelt, sodaß ein Wiedergabe schon aus technischen Gründen uns unmöglich wird.

* **Die Ziehung der vierten Klasse** der Kgl. Preußischen Klassen-Lotterie wurde gestern beendigt. Die Abhebung der Loose zur 1. Klasse der 190. Lotterie muß vom 11. bis 25. November geschehen. Die Auszahlung der Gewinne der 4. Klasse der 189. Lotterie erfolgt nach Erscheinen der amtlichen Gewinnliste, voraussichtlich vom 21. November ab.

* **Aus Dortmund wird geschrieben:** In Nr. 871 der Kölnischen Zeitung ist unter Neuß eine den Neußer Mord betreffende Mittheilung enthalten, in welcher aus dem an sich richtigen Umstande, daß Stockdik am 7. Oct. in Dortmund gearbeitet hat, einfach die Schlußfolgerung gezogen wird, daß er an dem Morde der kleinen Naß überhaupt unschuldig sei. Es kann aber an der Thäterschaft des Stockdik kaum noch ein Zweifel bestehen und es dürfte den Bemühungen der unausgesetzt arbeitenden Behörde bald gelingen, den Nachweis zu erbringen, in welcher Weise Stockdik in der Nacht vom 7. zum 8. Oct. den Weg von Dortmund nach Neuß zurückgelegt hat.

)0(**Stäckelpäd.** Morgen den 12. Nov. findet in dem oberen Saale der Restauration Langebeckmann die vom Verein Steckelpäd angeregte Vorversammlung zur Arrangirung eines Carnevalszuges statt. In Anbetracht des Vortheiles, welcher unserer Stadt durch das Zustandekommen eines solchen Zuges erwächst, wäre es zu wünschen, daß diese Versammlung von allen Carnevalsfreunden sowie durch Deputationen der einzelnen Vereine stark besucht würde, um über das für oder gegen zu verhandeln.

* **Schutz der Wasserleitung.** Die bei dem Eintreten des Frostes zu treffenden Vorsichtsmaßregeln müssen in erster Linie sich auf guten Verschluß der Kelleröffnungen richten, da bekanntlich die meisten Frostschäden auf kalte Zugluft zurückzuführen sind. Der Schutz der Rohrleitung muß hauptsächlich an der Stelle geschehen, wo das Rohr von der Straße in den Keller eingeführt ist und zwar durch Umhüllung mittelst schlechter Wärmeleiter (Stroh, Sägemehl, Nadelstaub, Wollstoffe 2c.). Empfehlenswerth ist das Absperren und Entleeren der Leitung Abends durch den hinter dem Wassermesser befindlichen Privathauptbahn. Beim Wiederanlassen der Leitung ist es nöthig, die in der Letzteren befindliche Luft an einer höher gelegenen Zapfstelle durch Oeffnen des Hahnes entweichen zu lassen. Bei Neubauten, wo während des Winters keine Wasserentnahme stattfindet, ist es rathsam, die Leitung durch das Wasserwerk absperren und den Wassermesser wegnehmen zu lassen.

⊙ **Nievenheim,** 10. Nov. Gestern fiel ein älterer verheiratheter Mann beim Rübenabladen so unglücklich von seiner Karre, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

☎ **Neurath,** 9. Nov. Letzten Sonntag feierten die Eheleute Friedrich Wirtz und Margaretha, geb. Könen hier das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Nachdem aus Gesundheitsrücksichten gegenüber der Jubilarin die kirchliche Feier durch den Hrn. Pfarrer in erhebender schöner Weise im Hause des Jubelpaares stattgefunden hatte, sammelten sich ihre 9 Kinder, 4 Schwiegersöhne, 2 Schwiegertöchter, 22 Enkel und viele Verwandte und Freunde, um dem Jubelpaare ihre Glückwünsche darzubringen. Abends brachte der Gesangverein von Neurath unter bewährter Leitung seines Dirigenten Herrn Paul Schotten ein Ständchen, während die Nachbarschaft hübsch illuminirt hatte.

⊙ **Jüchen,** 8. Nov. Der Arbeiter J. Winzen von hier, welcher am 12. Oct. d. J. in der Nähe der Lenzen'schen Mühle eine Fabrikarbeiterin aus Hochneukirch mit einem Stocke mißhandelt hatte, wurde am Schöffengericht zu Odenkirchen mit einer Woche Gefängniß bestraft. In der Gerichtsverhandlung hatte sich der Fall so aufgeklärt, daß nur die Angst vor einem Gespenst den Angeklagten zu den Ausschreitungen veranlaßt hatte. W. will Morgens früh zur Arbeit gehen. Da taucht plötzlich im Dunkeln eine weiße Gestalt vor ihm auf. Sie war schon zu nahe gekommen, als daß ihm die Flucht noch möglich gewesen wäre, und so griff er in seiner Angst, wie er sagte, den vermeintlichen Geist an. Dieser aber hatte noch menschliches Gefühl, namentlich bei Stockhieben, und zum Entsetzen des Angreifers hatte eine nichtsahnende Fabrikarbeiterin, welche sich einen weißen Unterrock umgeschlagen hatte und zur Arbeit gehen wollte, durchgehauen. Auf ihr Hilfegeschrei nahm er Reiß aus, wurde aber von Hinzueilenden aufgegriffen und wäre es ihm bald schlecht ergangen, weil die Neußer Frevelthat noch sehr frisch im Gedächtniß der Leute war. Der Amtsanwalt trug auf zwei Monate Gefängniß an.

* **Jüchen,** 11. Nov. Wohl selten ist es gelungen, einen schlagendern Beweis für die Bedürfnißfrage zu erbringen, wie es dem Vorschuß-Verein Jüchen eingetragene Genossenschaft m. u. H. im Kreise Grevenbroich gestattet ist. Der Verein begann im Juni verflossenen Jahres mit nur wenigen Mitgliedern seine Thätigkeit, sodaß die Lebensfrage gewiß ein Fragment war; heute zählt derselbe 141 Mitglieder, wovon die Mehrzahl der kleinen Industrie, Landwirthschaft und Handwerkerstande angehören. Obschon man in verläumderischer Weise sich nach Kräften bemüht hatte, den jungen Verein durch Verdächtigungen zu schädigen, so dürften nachstehende Zahlen wohl den besten Beweis vom gegentheiligen Erfolge liefern. Der Gesammt-Umschlag beträgt 2,580,526 M. 60 Pfg. Im Monat October hatte der Vorschuß-Verein allein einen Umschlag von 255,590 M. 19 Pfg. zu verzeichnen. An Baarvorschüssen sind insgesammt bis 1. November ausgeliehen 86,467 M. 66 Pfg. Die Rückzahlungen betrugen 67,342 M. 23 Pfg. An Spar Einlagen sind eingegangen 85,194 M. 47 Pfg. Es würde zu weit führen, wollten wir alle Zahlen hier aufführen, aber auch vorstehende wenige Zahlen dürften den Beweis von der Prosperität der Creditgenossenschaft, welche nach den Grundsätzen Schulze Delitsch aufgebaut, erbringen. Die Zeit wird nicht fern liegen, wo nicht allein der Ort Jüchen, sondern der Kreis Grevenbroich, über welchen sich die Mitglieder des Vorschußvereins Jüchen verbreiten, die segensreichen Wirkungen fühlen wird.

Düsseldorfer Chronik, 10. Nov. Ein Ackergehülfe zu Kaiserswerth wurde gestern wegen Verdachts des Meineides verhaftet. Ebenso wurde der Anstiftung verdächtig verhaftet ein Frauenzimmer und deren Mann.

* **Essen,** 9. Nov. Wie seiner Zeit mitgetheilt wurde, erließ vor Kurzem der Director des hiesigen Betriebsamts, Grünhagen, eine Verfügung gegen die Vereinsbestrebungen der Eisenbahnstations-Assistenten, in der es u. a. hieß, daß „derartige Bestrebungen" mit der „staatlichen und dienstlichen Ordnung" und „den aus der dienstlichen Stellung sich ergebenden Pflichten" unvereinbar seien, daß sie das „Vertrauen zu den Vorgesetzten" erschüttern, „Zwietracht" hervorrufen und die „Disciplin" untergraben. Aus diesen Gründen forderte Herr Grünhagen „eine schriftliche, auf den Amtseid abzugebende Erklärung" über den Austritt und drohte Jedem, der den Austritt etwa ablehnen sollte, mit „unnachsichtigem Vorgehen im Disciplinarwege". Inzwischen hat nun der in der Verfügung persönlich angegegriffene Leiter der Vereinsbewegung, Conrady in Hannover, gegen Herrn Grünhagen Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Jetzt wird der Wortlaut eines von demselben Betriebsamte erlassenen Bescheides bekannt, in dem es also heißt:

„Wir wollen Ihnen daher rücksichtlich des Eintritts zum Rechtsschutzverein nicht hindernd entgegentreten, in der bestimmten Erwartung, das Sie den Verein nicht als Mittel zu agitatorischen Handlungen benutzen werden, welche geeignet sind, in den Beamtenkreisen das Vertrauen zu den Vorgesetzten zu erschüttern, unter den verschiedenen Beamtenkreisen Zwietracht hervorzurufen und die Disciplin zu untergraben.

Das Vorstehende findet auch Anwendung auf den dortselbst gegründeten Verein mittlerer Beamten des Eisenbahnstations- und Abfertigungsdienstes, dessen Statuten in ihrer jetzigen Fassung zu Bedenken keinen Anlaß geben. gez. Grünhagen."

Herr Grünhagen hat sich also inzwischen anders besonnen.

* **Essen,** 10. Nov. Heute Morgen halb acht Uhr wurde der Raubmörder Gustav Uebelgünn aus Sprockhövel durch Scharfrichter Reindel aus Magdeburg auf dem Hof des hiesigen Amtsgerichts hingerichtet.

* **Köln,** 9. Nov. Hr. Regierungs- und Schulrath Dr. Bauer von der königlichen Regierung zu Düsseldorf ist zum Nachfolger des im Juli verstorbenen Regierungs- und Schul-Raths Dr. Schönen ernannt worden und wird mit dem Beginn des neuen Jahres sein hiesiges Amt antreten.

* **Köln,** 9. Nov. (Strafkammer.) Bis zum späten Abend dauerte gestern die Verhandlung gegen eine berüchtigte Bande von Taschendieben. Angeklagt waren Martin Joseph Kalb, Artist aus Frankfurt, der sieben Mal wegen Diebstahls vorbestrafte Kellner Nikolaus Kiel aus Koblenz und ein Kellner aus Bischofsheim. Als Kalb, das Haupt der Bande, am 5. Mai verhaftet wurde, fand man in seinem Besitze außer anderen Werthsachen drei Uhren, deren Eigenthümer bald ermittelt werden konnten. Mit besonderem Eifer „arbeitete" die Bande hier an den Carnevalstagen, ferner bei dem Gesangwettstreit in Crefeld und bei dem Wettrennen in Neuß. Auch im Dom übten die Diebe bei Anlaß der im Frühjahre d. J. begangenen Cardinals Feier ihre Thätigkeit aus. Dem Kalb waren insgesammt etwa 20 Taschendiebstähle zur Last gelegt, doch konnte derselbe nur in acht Fällen überführt werden. Das Urtheil lautete gegen Kalb auf 7 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Kiel auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Der dritte Angeklagte wurde freigesprochen.

* **Köln,** 9. Nov. Am Mittwoch fand im Regierungs-Gebäude eine Sitzung von Vertretern der an der Vorgebirgs-Bahn betheiligten Kreise, Gemeinden und Behörden statt, an welcher auch die Herren Geh. Regierungsrath v. Hodenberg und Eisenbahn-Directions-Präsident Rennen theilnahmen. Der vorliegende Plan wurde allseitig lebhaft begrüßt und über die Einzelpläne eine Einigung erzielt. Allseitig wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Vorarbeiten so beschleunigt werden möchten, daß man im Frühjahre nächsten Jahres mit den Arbeiten beginnen könnte. Von Köln bis Hermülheim ist der Ausbau der Bahn für Güter- und Personen-Verkehr in Aussicht genommen. Ob der Betrieb auf dieser Strecke durch Pferde oder elektrische Kraft geschehen soll, steht noch nicht fest. Die Unternehmer sind Havestadt & Contag in Berlin. Von der Bahn sollen u. a. berührt werden: Hermülheim, Kendenich, Fischenich, Vochem, Brühl, Pingsdorf, Badorf, Eckdorf, Walberberg, Trippelsdorf, Merten, Roesdorf, Hemmerich, Waldorf, Brenig, Botzdorf, Roisdorf, Aister, Dransdorf und Bonn.

Fruchtpreise zu Neuß vom 11. November.

Neuer Weizen, kleiner			15 70
„ Weizen, Ia engl. Sort.			15 20
„ „ IIa „ „			14 70
Neuer Roggen	1.	„	13 80
à 100 Kilo	2.	„	12 80
Gerste	Winter-		— —
à 100 Kilo	Sommer-		— —
Buchweizen	à 100 Kilo		— —
Hafer, alter	„ „ „		18 —
„ neuer	„ „ „		16 20
Raps 1.	kal. „ „	bis	24 —
„ 2.	„ „ „		— —
Aecel (Rübsen)	„ „ „		23 —
Kartoffeln	„ „ „		4 —
Heu	à 500 Kilo		60 —
Roggenstroh	„ „ „		26 —
Weizenstroh	„ „ „		22 —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	49 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	50 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	116 —
Weizen-Vorschuß 60 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	4 80

Rüböl und Kuchen unverändert.

□ **Neuß,** 11. Nov. (Wochenbericht.) Der Verlauf unseres dieswöchentlichen Getreide-Geschäftes hat dem der Vorwoche gegenüber im Allgemeinen keine besonderen Abweichungen aufzuweisen. Die Zufuhren blieben gering. Weizen, Roggen und Hafer wie zuletzt. Buchweizen und Gerste unangebracht. Im Gegensatze zu Mehl machte sich für Kleie stärkere Nachfrage bemerkbar, sodaß Preise etwas anzogen. — Bezüglich Saaten ist nach langer Pause diesmal ein regerer Verkehr zu berichten, nachdem Rüböl im Werthe stieg. Rüb- und Leinkuchen scheinen bei dem Frostwetter ebenfalls einem festeren Markte entgegenzugehen.

Vereins- und Verkehr.

Grevenbroich, 9. Nov. Winter-Weizen, hiesiger kleiner, ℳ 15,50, englischer 15,10—15,20, Sommer-Weizen 15,10—15,20, Roggen ℳ 15,30, Weizen-Vorschuß der Sack 21,50, Kaisermehl 24 50, Schwungmehl 21,—, Roggen-Vorschuß der Sack 20,50—21. Roggenschrot 15,—, Buchweizenmehl 22,50, Futtergerste, ungemahlene 12,—, Bollmehl 6,—, Grind 5 30, Kleie 5,20 die 50 Kil. Die Stimmung auf dem Fruchtmarkt ist anhaltend flau und kommen Aenderungen in den Preisen nicht vor Hafer gut gefragt.

Köln, 10 Nov (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter ℳ 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16,50—17,00 B., Nov. (Nordweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 14,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B., —,— G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 17,00—18,00 B., fremder 16,75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 51,50 B., Mai 51,— B., 50,50 G. Fester.

Köln, 10. Nov. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 00 00—00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 17,90—00,00 Zufuhr — Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, 26 Sack **Hafer.**

Heu ℳ 11,00—14,00, Roggenstroh 6,70, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.

Mannheim, 10. Nov. Fruchtbörse. Weizen Nov. ℳ 15,40, März 15,90, Mai 16,15. Roggen Nov. 14,—, März 13,95, Mai 13 85. Hafer Nov. 15,20, März 15,30, Mai 15,40. Mais Nov. 11,25, März 11,55, Mai 11,55.

Berlin, 10. Nov. (Schluß der Fruchtbörse.)

		9.	10.			9.	10.
Weizen	ℳ			Spiritus			
Nov.-Dec.	„	140,75	141,—	70er vorr.	ℳ	33,3[illegible]	33 10
April	„	—,—	—,—	„ Nov.-Dec.	„	32,5[illegible]	32,30
Mai	„	150,—	150 25	„ Januar	„	—,—	—,—
Juni	„	—,—	151,75	„ April	„	37 90	37 70
Roggen	ℳ			„ Mai	„	38,10	38,—
Nov.-Dec.	„	124,50	124,50	„ Juni	„	—,—	—,—
April	„	—,—	—,—	50er vorr.	„	52 80	52 70
Mai	„	130,—	129,50	Petroleum			
Juni	„	—,—	—,—	vorr.	ℳ	18,60	18,60
Hafer	ℳ			Weizenmehl			
Nov.-Dec.	„	154 25	155 75	vorr. 0	ℳ	16,—	16,—
April	„	154,25	155,75	„ 00	„	18,—	18,—
Mai	„	—,—	—,—	Roggenmehl			
Juni	„	145,50	146,75	vorr. 0/1	ℳ	15 70	15.70
Rüböl				Nov.-Dec.	„	16 20	16 10
vorr. m. Faß	„	47,80	48 —	Januar	„	16,40	16,40
ohne	„	47 —	47,—				
Nov.-Dec.	„	47 70	47 90				
April-Mai	„	48 50	48,80				

Trotz mangelnder Anregung von außen war Getreide anfangs ziemlich fest. Weizen wurde sehr wenig gehandelt, ist aber behauptet. Roggen erschlaffte, weil auf die weiten fernten Termine einige Verkäufer sich zeigten. Hafer ist wesentlich besser, weil die Kündigungen der letzten Tage in feste Hände gerathen sind. Rüböl unbelebt. Spiritus bei geringer Betheiligung und ansehnlicher Zufuhr etwas matter.

Posen 10. Nov. **Spiritus** vorr. 50er ℳ 50,10, 70er 30,60. Still

Stettin, 10. Nov Fruchtbörse. Weizen Nov.-Dec. ℳ 140.—, April-Mai 146,50 Roggen Nov.-Dec. 121 50, April-Mai 126 50 Rüböl Nov.-Dec. 47.20, April-Mai 48,20. Spiritus 70er vorr. 32,—, Nov.- 31,30, April-Mai 32,80. Hafer vorr. 154—160. Petroleum vorr. 8,85 ℳ

Leins, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 10. Nov. Leinöl vorr. Fl. 22½, Dec. 22, Frühjahr 21½.

London, 9. Nov. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Messina 33.0, Mogadore 33.0.

London, 10. Nov. Leinöl Sh. 20.3. Januar Sh. 20.3.

Hull, 10. Nov. Baumwollöl o. F. raff. 20 s. — d., rohes 18 s. 6 d. Leinöl o. F. 19 s. 9 d., Nov. 19 s. 1½ d., Jan.-April 18 s. 10½ d.

Liverpool, 10 Nov. Leinöl ruhig, m. F. rohes 22 Sh., raff. 23½ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 10. Nov. Kaffee. Nov. ℳ 0,81½, Dec. 0,84¾, März 0,82½, Mai 81¼ Käufer.

Hopfen.

Antwerpen, 9. Nov. Hopfen behauptet; 1893er Aloster. vorr. und auf Nov. Frs. 82,50, Dec.-Jan. Frs. 82,50—85 die 50 Kil.

Viehmärkte.

Köln, 10. Nov. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 850 Schafe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 54, 2. 50, 3. 46 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 620 Kälber, verkauft 1. Sorte zu ℳ 68, 2. 64, 3. 59 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft flau; Ueberstand.

Trier, 9. Novbr. Monats-Viehmarkt. Auftrieb zum gestrigen Monats-Viehmarkte: 61 Pferde, 410 Stück Rindvieh, 95 Kälber, 105 Wagen und 100 Karren mit Schweinen, 56 einzelne Schweine und 13 Schafe. Preise: bessere Pferde ℳ 450—700, mittlere 300—400, geringere 120—280, Schlachtpferde 50—80; das Paar Zugochsen ℳ 580—950; frischmelkende Kühe mit Kalb ℳ 190—280, ohne Kalb 150—240, Rinder 75—180, Gespannkühe 000—000, trächtige Kühe und Rinder 180—270; fette Ochsen ℳ 68—70, gefleischte 63—65; fette Kühe ℳ 60—63, gefleischte 50—58 die 50 Kil. Schlachtgewicht; Kälber ℳ 1,20—1,40; Schweine ℳ 1,00—1,06 das Kil. Schlachtgewicht; Schafe das Paar ℳ 28—32; Brühlinge von 4—6 Monaten ℳ 25—36, Ferkel die Woche 2,00—2,50. Der Handel war in fett m Vieh, Pferden und Schweinen sehr lebhaft, in den andern Viehgattungen ziemlich langsam.

Medicin. Leberthran, frisch, goldenblank und wasserhellen Dampfthran, in Flaschen u. ausgewogen, empfiehlt billigst **F. Mohren's** Medic.-Drogerie, 22, Büchel 22.

Mäurer & Wirtz „Patentseife" ist die angenehmste u. beste Toilettefeife!

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 30. Oct.: Agnes, T. des Schreiners Friedrich Stock. — Am 2. Nov.: Wilhelm Hubert, S. des Schlossers Adam Weinforth. — Am 4: Johann Jakob, S. des Tagel. Josef Franzen. — Huberta Anna Maria, T. des Werkführers Carl Lorch. — Am 5.: Catharina Elisabeth Dorothea, T. des Müllergehülfen Ferdinand Lepkes. — Mathias Quirin Hubert, S. des Kupferschmiedemeisters Quirin Heck. — Am 8.: Peter Hubert, S des Barbiers Jakob Rheidt. — Am 9.: Johann, S. des Tagel. Mathias Nyssen. — Am 10.: Anna Christina, T. des Maschinisten Heinrich Heffels.

Sterbefälle.

Am 5. Nov.: Maria Catharina Komanns geb. Ritterbach, 66 J. 7 M. alt. — Elisabeth Brämer, geb. Wilps, 73 J. 10 M. alt. — Gertrud Schmitz, 11 M. alt. — Henriette Weila geb. Tevoer, 48 J. alt. — Eduard Oehmen, Landwirth, 55 J. alt. — Am 6.: Wilhelm Hubert Adam Gunmersbach, 3 W. alt. — Mathias Claßen, Gärtner, 65 J. 2 M. alt. — Am 8.: Franz Peter Eich, Klempner, 61 J. 1 M. alt. — Am 9: Elisabeth Oberländer geb. Kürten, 54 J. 9 M. alt.

Heirathsverkündigungen.

Jakob Franken, Schneider, und Cäcilia Krüll, b. v. h. — Heinrich Leopold Rommerskirchen, Fabrikarb. v. Düsseldorf, und Anna Maria Hoeben v. h. — Johann Josef Arnold Dahmen, Schreiner, und Anna Pitarzig, b. v. h. — Johann Mathias Beckmann, Schlosser zu Großenbaum, und Margaretha Schmitz v. h. — Heinrich Anton Hesse, Schlossermeister und Händler v. Olpe, und Friederika Caroline Knortz v. h. — Carl Wilhelm Hintzen, Ackergehilfe, Wittwer von Helena Lenden v. Hoenlagen, und Anna Gertrud Louise v. Rischoen, früher h. w. — Bernhard Adelsbach Schlosser zu Rippes, und Maria Anna Schmitz zu Erprath.

Heirathen.

Am 4. Nov.: Johann Carl Aßmann, Bäcker zu M.-Gladbach, und Sibilla Limburg zu M.-Gladbach. — Am 9.: Peter Glasmacher, Fabrikarb., und Catharina Maria Hubertina Odenthal, b. v. h.

Montag den 13. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu **Elsen** auf der Dorfstraße:

1 Kuh mit Kette,
2 junge Schweine,

öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Neuß. **Bluhm,** Gerichtsvollzieher.

†

Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und gottergeben unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegerin und Tante

Frau Martin Oberländer,

geb. **Elisabeth Kürten,**

im Alter von 54 Jahren, zuvor gestärkt durch die Heilsmittel der röm.-kath. Kirche.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 10. November 1893.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/4 4 Uhr statt, die feierlichen Exequien werden am Mittwoch den 16. ds., Morgens 8 1/4 Uhr gehalten.

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Wilh. Kallen

findet am Montag, den 13. Nov., Morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß gemäß § 61 Absatz 1 der Baupolizei-Ordnung vom 13. Februar 1890 die Ausführung von Maurerarbeiten bei Frostwetter untersagt ist.

Neuß, den 9. November 1893.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Mobilar-Verkauf zu Jüchen.

Montag den 20. November und nöthigenfalls am folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,

lassen die **Geschwister Döhler** im katholischen Pfarrhause zu Jüchen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Hausmobilien aller Art: Tische, darunter 1 Ausziehtisch, 1 Tafelklavier, Stühle, Sopha's, Schränke, Commoden, Bettstellen, Schiltereien, Oefen, 1 Tafelherd, 1 Fournaise, 1 Badeschrank, Gartenmöbel, 1 Leinwandmangel, 1 Waschmaschine, 4 Lorbeerbäume, Leitern, eine Parthii Heu u. s. w.

Jüchen.

Kamps & Kaumanns.

Inserat-Aufträge
für auswärtige Zeitungen
besorgt billigst u. schnell!
Expedition der Neuss-Grevenbr. Zeitung

Mobilar- und Haus-Verkauf zu Holzheim.

Dienstag den 21. Nov. 1893, lassen die Kinder und Erben der zu Holzheim verstorb. Eheleute Herm. Weyer

a. **Morgens 8 Uhr im Wirthslocale von Heinr. Brücken** zu Holzheim:

das daselbst an der Dorfstraße neben Wilhelm Streath und Mich. Schlösser gelegene Wohnhaus nebst Scheune, Stallung, Hofraum und Garten, groß 19 Ar 95 Meter, taxirt zu Mk. 3600.—

öffentlich bei brennenden Lichtern unt. günstigen Zahlungsbedingungen versteigern;

b. **Hiernach in dem vorbeschriebenen Hause** die sämmtlich. Hausmobilien öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen u. zwar:

Tische, Stühle, Bänke, Oefen, Fournaise, 1 Karre mit Zubehör, Dünger, 2 Ziegen, 10 Hühner, Urinpumpe, Brandholz, Parthie Heu, Stroh und Kartoffeln 2c.

Zuschläge bis zu 3 Mk. sind gleich zahlbar.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Korbweiden-Verkauf zu Grevenbroich.

Rentnerin Fräulein **Fanny Havers** zu Colmar läßt am

Dienstag den 28. Nov. cr., Vormittags 11 Uhr,

im **Hotel Hardy** zu Grevenbroich:

ca. 19 Morgen Korbweiden, stehend in den Schaafhausensbenden, in Abtheilungen von 1/2 Morgen

öffentlich an den Meistbietenden gegen gute und bekannte Bürgschaft verkaufen.

Die Weiden sind in einem guten Zustande und ist die Abfuhr sehr bequem.

Auswärtige Käufer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch ein Attest der Ortsbehörde auszuweisen.

Grevenbroich. Vasen, Notar.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Herm. Monheim zu Neuß** wird, nachdem der im Vergleichungs-Termine vom 26. October 1893 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom nämlichen Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Neuß den 10 November 1893.

Königliches Amtsgericht.

Am Montag, den 13. Nov. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am **Speditionslager Wwe. Joh. Gummersbach zu Neuß, Hammthorstraße 40:**

3 Fäßchen Cognac,

für Rechnung den es angeht, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Neuß.

Erhard, Gerichtsvollzieher.

Germania-Bad

zu Betzdorf a. d. Sieg.

Erste Kneipp'sche Kuranstalt Norddeutschlands.

Vorzügliche Einrichtungen zu Winterkuren. Hauskapelle für kranke Priester.

Mittwochs und Samstags Sprechstunden von 4—7 Uhr im Hause des **Kneipp-Vereines Köln,** alte Wallgasse 30a.

Dr. Enteneuer.

Peter Prinz Erben,

Kohlenhandlung,

Lager: Am Törichsweyer,

empfehlen

die preisgekrönten „Braunkohlen-Brikets" der Gewerkschaft Roddergrube,

brauchbar für Backereien, sowie für alle Küchen- u. Stubenöfen.

Leih-Anstalt in Neuß, Spulgasse 10.

An den Wintertagen, mit Ausnahme Sonntags, geöffnet von Morgens 8 1/2 Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit.

Peter Leuchtenberg.

Bekanntmachung.

Der vor der **Kapelle in Niederdonk** aus Brettern hergestellte **Rothbau** soll auf **Abbruch** gegen baare Zahlung verkauft werden.

Schriftliche Offerten wolle man bis zum 15. November an Herrn Gutsbesitzer Werhahn auf Dyckhof einreichen.

Büderich, den 4. Nov. 1893.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes
Dr. **Kirschbaum,** Pfarrer.

Dienstag den 14. Nov. cr, Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich auf der Burg zu **Hackenbroich zum Empfange der Pächte, Holzgelder p. p.** anwesend sein.

Schloß Dyck, 9. Nov. 1893.

Fürstliches Oberrentamt.
A. van Ackern.

Obstbäume und prima Schleuderhonig

gibt billig ab

Hauptlehrer **Hahn** zu Neukirchen.

Obstbäume,

schön und kräftig, zu haben bei

J. Hannen,
früher Conrads,
in Scherfhausen b. Glehn.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Nächste Ziehung:

Berliner Rothe Lotterie.

16,870 Geldgewinne.

Hauptgew. 100,000 M., 50,000 M. baar. 1/1 M. 3.—. Anth. 1/2 M. 1.60, 10/10 M. 15.—, 1/4 M. 1.—, 10/4 M. 9.—.

Liste und Porto 30 Pfg.

Leo Joseph, Bankgesch., Berlin W. Potsdamerstr. 71.

Das **Haus Friedrichstraße 27,** enthaltend 16 Räume, ist im Ganzen oder in Etagen getheilt, per 1. Jan. 1894, event. auch früher, zu vermiethen.

Näheres bei **N. Simons.**

Gesucht per 1. April eine schöne **1. Etage** oder **Unterhaus** (6—7 Räume). Offerten unter A. G. 100 besorgt die Expedition.

Alle gebrauchte Briefmarken kaufe fortwährend, Prospekt gratis.

G. Zechmeyer, Nürnberg.

Täglich frisches oberländer

Sauerbrod.

Joh. Frey, Büchel 39.

Zur Ausnutzung seiner freien Zeit sucht Jemand mit schöner Handschrift **schriftliche Arbeiten** im Hause zu übernehmen.

Offerten unter H. S. an die Expd. erbeten.

Ein Lehrling

per 1. Januar für's Comptoir gesucht. Wo, sagt die Expd.

Eine hiesige Oelmühle sucht einen

Lehrling

mit tücht. Schulkenntnissen zum baldigen Eintritt.

Näheres in der Exped.

Müller für Windmühle

sofort gesucht.

Jacob Ruckes, Köln-Niehl.

Ein starker **Metzgerlehrling,** kath., sofort gesucht. Wo, s. d. Exp.

Gutes, zuverlässiges **Mädchen** auf Lichtmeß gesucht, zu 4 Kühe, mit guten Zeugnissen, von

Fr. Quack in Jüchen.

Ein **Mädchen** vom Lande, in den 30er Jahren, sucht per Lichtmeß oder Ostern Stelle in stillem kath. Hause, am liebsten bei einem Geistlichen. Off. u. M 72 an die Exp. erbeten.

Für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft ein

Lehrmädchen

aus achtbarer kath. Familie sofort ges. Off. unter K 4 bef. d. Exp.

Ein ordentliches **Mädchen** von 16 Jahren zur Stütze der Hausfrau gesucht. Wo, sagt die Exp.

Lehrmädchen für **Diplomaten** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Für Küche und Hausarbeit sofort oder später ein tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht. Wo, s. die Exp.

Suche zu Lichtmeß ein braves reinliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.

Frau Hub. Wilberz,
Grevenbroich.

Eine **propere Frau** sucht Kunden zum Waschen im Hause.

Wo, sagt die Exped. dsr. Zeitung.

Die Tapeten- und Glas-Handlung

von

Theod. Herlitz, Neuss, Niederstr. 12

bringt ihr gut assortirtes Lager in

Tapeten, Borden, Wachstuchen etc.

in empfehlende Erinnerung. **Preise billigst.**

Feinste
Aachener Kräuter-Printen
per Pfd. 80 Pfg.,
Prinzess-Printen
per Pfd. 60 Pfg.,
Bruch-Printen
per Pfd. 50 Pfg.,
Mandel-Speculatius
per Pfd. 80 und 100 Pfg.,
täglich frisch,
empfiehlt **die Conditorei**

Gust. Servaes,
Neustrasse 7.

Empfehle meinen Vorrath in gebrauchten

Oefen und Herden.

Schlosserei Jos. Winters,
Erftstraße 54.
An- u. Verkauf von gebrauchten Oefen.

Dreschmaschinen,

Rübenschneider, Hexelmaschinen, Jauchepumpen, Wannmühlen, neuestes System, vorräthig.

Auch werden **gebrauchte Dreschmaschinen** billigst abgegeben.

Hub. Schweren,
Maschinenfabrik. Neurath

Lebensgroße Portraits

fertigt in **Kreide, Pastell & Oel** nach jeder **Photographie** unter Garantie für getreue **Aehnlichkeit** zu billigsten Preisen an. **Kreidezeichnung 15 Mark.**

Joh. Jansen jr.,
Decorations-Maler, Königshoven.

Warnung!



19 Medaillen.

Derjenige, welcher **unecht. L'estomac** als den **echten** von **Dr. med. Schrömbgens** verkauft, ist wegen **Betrugs** strafbar. Ich warne daher die Herren Wirthe, sowie die Consumenten vor dem Ankaufe und dem Genusse **unecht. L'estomac.** Die **Etiquettes** meiner Flasche sind meine **Schutzmarken.** Alle sonstigen in den Handel gebrachten Bitter-Liqueure unter dem Namen **L'estomac** sind **Fälschungen,** weil das Recept des **echten L'estomac** von **Dr. med. Schrömbgens,** Kaldenkirchen, **ausschließliches** Geheimniß dieser Firma ist. Dem entgegenstehende Behauptungen werden hiermit als **grobe Unwahrheiten** bezeichnet.

Vertreten durch Herrn **H. Wülfing** Neuß, Steinhauserstraße,
ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Pfund's Milch-Seife

hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdener Molkerei Gebrüder Pfund in **Dresden.**

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Handlungen.

In Neuss bei den Herren Friedr. Wilh. Cremer, Drog., J. Mohren, Drog., Büchel 22.

In Heerdt bei Herrn W. Pietto, Drog.

Viel Geld

kann jede Hausfrau ersparen, wenn sie ihren Bedarf in Kaffee nur in

Kaisers Kaffeegeschäft, Neuß, Büchel 46,

kauft, weil derselbe bedeutend billiger ist, wie an vielen anderen Stellen hier am Platze, roh per Pfd. 100, 110, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155 Pfg., geröstet: 105, 115, 125, 135, 145, 155, 165, 175, 185 Pfg.

NB. Nur in Folge meiner großen directen Einkäufe für meine Geschäfte zusammen ist es möglich, solche guten Kaffees zu obigen Preisen verkaufen zu können.

Elisabethen-Verein.

Es wird gebeten, bis Donnerstag den 16. d. M. sämmtliche Brod- und Spezerei-Briefchen der Cassirerin einzureichen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung

der Allgemeinen Ortskrankenkasse **zu Neuß.**

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Kasse werden hiermit zur

General-Versammlung

auf **Sonntag den 26. Novbr. 1893, Vormittags 11 Uhr,** auf das Rathhaus hierselbst (Rathhaussaal) ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses (6 Mitglieder) zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Neuß, den 8. November 1893.

Der Vorstand.

Einladung

zur

General-Versammlung

der Gemeinsamen

Orts-Krankenkasse

für die Bürgermeistereien **Norf** und **Grimlinghausen**

auf **Sonntag d. 19. Nov. 1893, Nachmittags 5 Uhr,** im Locale des Wirthen Herrn **Carl Bongartz** zu Grimlinghausen.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.

Norf, den 4. November 1893.

Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse

für Weber und Wirker der Gemeinden **Büttgen, Glehn und Kaarst.**

General-Versammlung

Sonntag den 19. Nov. 1893, Nachmittags 5 Uhr, beim Wirthen Jos. Seitz zu Büttgen.

Tages-Ordnung:

1. Berathung über Kassen-Angelegenheiten.
2. Vorstandswahl.
3. Revisorenwahl.

Der Vorstand.

Düsseldorfer

Stadttheater.

Direction:
Eugen Staegemann.

Samstag den 11. Nov. 1893.
Wilhelm Tell.
Schauspiel von Fr. v. Schiller.

Sonntag, den 12. Nov. 1893.
Undine.
Zauberoper von A. Lortzing.

Montag den 13. Nov. 1893.
Heimath.
Schauspiel von H. Sudermann.

Von heute ab treffen bei mir täglich Hasen ein, selbige sind auch pfd weise zu haben. Keule Pfd. 1 M. Hasenziemer Pfd. 1 M. Vorderschläger u. Hasenragout 60 Pfg. Hasenpfeffer in u. außer dem Hause.

F. Buers, Crefelderstr. 50.

Neu eröffnet.

Dr. med. G. Coqui,

früher mehrjähriger Assistenzarzt an der Universitäts-Frauenklinik zu Leipzig (Geh.-Rath Prof. Zweifel).

Specialarzt

für **Frauenkrankheiten** und **Geburtshülfe.**

Crefeld, Südwall 64.

Sprechstd. täglich 10—1, 3—5 Uhr.

Zahnschmerzen

werden sofort und dauernd beseitigt durch **Selbstplombiren** hohler Zähne mit flüssigem **Walther's Zahnkitt.** In Fl. à 35 Pfg 6642

in Neuss bei Herrn **J. Mohren.**

Krankheitshalber suche per sofor ein in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes **Mädchen** gegen guten Lohn. **Quirin Norbisrath,** Verl. Canalstr. 59.

Damentuch

in braun, grau, oliv, blau, grün und rothbraun, 5 Mtr. Doppelbreit, passend zu Promenaden- und Hauskleidern, wird, so lange der Vorrath reicht, für 7 Mk. die Robe franco gegen Nachnahme versandt.

H. J. Krawetz,
Dresden, Scheffelstr. 17.

Ein möbl. **Dachzimmer** zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition.

---

20. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

10. November 1893, vormittags.

170 253 70 503 688 **1217** 307 404 52 568 [300] 2253 59 329 512 770 [1500] 939 3105 241 500 735 4020 248 332 422 62 [300] 84 502 627 75 747 989 5003 99 210 11 [3000] 30 61 302 87 784 813 984 6070 110 36 854 80 7159 304 408 15 602 879 [300] 8043 [500] 60 72 197 [500] 277 668 87 904 9007 31 [300] 173 [500] 331 450 971

10254 386 542 72 99 854 [1500] 75 959 **11197** 200 337 41 405 524 616 47 758 816 12005 10 186 2 8 345 451 58 700 26 13433 552 81 96 869 14106 318 72 93 418 584 711 52 **15304** 40 420 506 694 830 70 **16296** 496 [500] 592 663 987 17340 665 **18010** 126 253 349 488 [500] 594 815 **19118** 23 220 42 430 60 502 618 868 83 939

20317 487 **21314** 65 406 784 **22198** 293 355 453 534 670 689 [500] 23145 437 89 90 548 879 **24183** 266 530 64 730 [3000] 825115 0 392 27 80 420 647 829 957 **26005** 48 246 82 350 431 505 23 624 67 801 45 **27246** [1500] 569 **28222** 59 721 961 **29002** 377 488 565 684 724 810 22 940 72 [3000]

30092 50 270 554 708 **31012** 341 74 77 714 [300] 87 **32185** 508 70 [300] 28 77 [3000] **33043** 98 481 525 679 824 71 988 **34121** 231 301 422 18 72 [1500] 62 832 923 **35164** [3000] 933 **36044** 237 427 33 830 **37185** 213 32 [3000] 533 618 710 873 **38031** 189 265 68 343 401 617 43 704 830 **39021** 421 800

40340 79 404 57 522 47 668 917 [500] **41021** **42554** 643 899 980 **43158** 611 749 810 957 68 **44070** 83 263 332 501 62 851 961 **45105** 346 456 91 553 **46050** 407 512 839 86 **47108** 38 70 80 325 451 501 24 733 91 **48408** 33 780 967 **49082** [500] 79 86 880

50013 156 93 235 73 84 [3000] 644 66 990 **51134** 272 311 584 [3000] 823 [3000] 922 **52023** 55 85 154 541 60 673 914 **53176** **54271** 304 729 85 **55089** 265 517 607 26 841 911 **56125** 99 215 17 301 12 664 703 854 76 **57057** 111 74 660 **58194** 301 300 739 [500] 813 36 918 **59014** 270 [3000] 331 32 56 482 [3000] 896 942 8

60131 616 [300] 41 780 829 919 [3000] **61026** 56 222 655 84 77) **62107** 208 486 543 773 876 **63190** 215 348 526 37 662 [500] 96 **64151** 376 445 572 [500] 78 658 700 77 [1500] 874 **65151** 59 256 312 646 **66483** 820 **67116** 485 706 61 819 **68122** 334 75 82 [3000] 422 628 85 723 24 829 913 **69100** 224 420

70117 263 443 [300] 681 [500] **71081** 191 210 21 44 814 19 95 **72015** [1500] 337 565 644 775 **73196** 778 **74215** 32 325 61 425 67 578 651 77 **75185** 357 541 701 61 [1500] 863 76 **76003** 81 214 796 **77307** 501 23 [300] 770 [300] 78126 750 [1500] **79056** 335 533 64

80171 343 653 **81113** 526 672 743 **82089** 453 75 [300] 718 [1500] **83318** 41 859 **84022** 107 18 214 373 662 [500] 807 54 913 [3000] 36 **85068** 191 310 839 977 **86294** 583 661 70 865 911 **87201** 301 549 82 [500] 804 12 [1500] 902 62 **88041** 158 204 535 77 644 [1500] 80 711 31 56 830 928 **89759**

90074 [300] 89 99 288 349 435 509 [3000] **91300** 570 648 806 952 **92495** 618 [1500] 77 **93145** 87 250 69 407 635 [1500] 39 **94500** **95349** 74 428 [1500] 544 61 684 816 **96431** [300] 671 705 32 839 905 81 **97332** 461 [3000] 563 813 **98170** 253 338 478 553 849 917 **99161** 336 81 502 30 84 626 927

100109 291 318 404 35 **101171** 422 584 860 [3000] 970 **102002** 104 34 40 200 57 82 424 549 862 [1500] **103026** **104237** 58 413 539 673 764 [500] 953 **105196** [500] 438 **106190** 221 [300] 356 474 [1500] 567 775 87 910 45 **107948** **108000** 25 100 22 349 422 854 **109100** 21 48 304 623 786 [500] 864 **110184** 725 56 978 **111196** 371 97 493 559 64 756 **112257** 492 636 53 75 708 **113008** 47 103 502 367 99 432 535 64 712 865 **114079** [500] 387 [300] 541 92 764 833 966 **115137** 85 414 39 559 648 769 94 868 87 957 **116191** 460 636 738 827 **117305** 720 840 939 **118357** 374 417 501 25 38 768 947 **119056** 242 925

120117 256 527 73 738 **121359** 448 675 810 44 **122391** 134 [1500] 79 594 691 9 847 **123354** 583 735 8 2 19 **124015** [300] 140 661 851 93 **125464** [500] 876 **126019** 152 79 275 413 43 94 538 **127283** 340 682 760 **128111** 34 55 337 [500] 420 53 671 712 842 910 27 **129055** 163 206 569 [500] 90 870 93 **130044** [3000] 101 82 93 764 **131054** 92 231 6 31 **132040** 77 310 594 657 837 [3000] 915 **133031** [1500] 218 319 **134148** 340 51 78 88 454 [3000] 97 717 **135335** 561 629 **136114** 60 97 235 701 972 **137037** 84 186 503 628 73 784 962 **138003** 120 56 305 895 961 91 **139098** 752

140061 **141075** [500] 87 243 87 693 706 859 913 [500] **142153** 69 **143035** 27 18 350 74 719 **144059** 264 82 319 [500] 514 98 611 811 979 **145074** 341 [500] 72 198 686 734 97 **146030** 104 247 355 523 728 853 **147044** [3000] 64 225 407 656 812 25 974 **148** 60 125 64 66 8 884 965 66 **149147** 264 83 367 599 **150163** [500] 603 818 991 **151011** 572 94 873 **152165** [1500] 708 **153146** 289 309 90 **154102** 262 629 48 708 838 **155** 500 709 819 **156184** 359 444 706 **157472** 637 823 30 916 22 49 **158052** [3000] 351 423 572 606 702 870 **159045** 520 765

160462 511 34 437 502 37 896 922 88 **161310** 57 [1000] 606 [500] 742 884 910 73 **162062** 182 228 73 340 430 535 [300] 636 [3000] 92 815 983 [500] 93 [3000] **163001** 161 203 470 90 501 24 794 **164166** 84 231 73 347 475 [1500] 608 985 **165122** 304 440 69 773 961 **166044** [500] 169 316 710 99 **167224** 72 [500] 816 [1500] 992 **168136** 91 887 902 **169145** 326 72 857

170005 280 404 45 93 866 **171086** 84 125 474 751 **172035** 315 5 9 706 **173051** 58 821 **174027** 88 343 432 [3000] 830 **175179** 937 **176175** 772 84 [3000] 80 47 951 52 **177007** 92 346 505 12 12 672 863 08 936 **178155** 638 [3000] **179013** 19 [1500] 277 404 63 95 [300] 626 58 700 913

180170 270 87 483 692 716 56 [1500] 930 **181106** 233 384 401 53 668 759 984 **182** 498 819 75 84 86 **183** 251 771 80 **184** 160 303 457 877 **185** 425 692 **186** 049 108 412 99 666 741 46 837 **187341** 434 52 636 892 **188114** [3000] 450 705 897 **189** 121 612 730 [1500]

190074 152 303 713 **191042** [300] 182 312 473 821 948 **192183** 303 14 424 **193179** 643 83 798 817 67 **194** 197 340 55 55 790 [1500] 79 805 76 932 63 **195** 65 776 742 834 947 **196054** 140 243 536 83 620 738 804 19 921 **197469** 711 844 [300] 57 **198315** 87 473 532 71 **199062** 200 78 90 [500] 608 863 78

200138 201 313 [500] 561 759 61 814 73 **201181** [300] 325 **202080** 61 [1000] 80 150 [3000] 246 441 [3000] 774 **203131** 303 497 [500] 503 980 **204030** [300] 103 777 900 **205086** 183 [1500] 221 33 395 721 **206103** 313 [1500] 441 606 33 845 958 73 **207240** 520 707 **208021** 93 118 469 [500] 643 761 856 927 48 [3000] **209128** 543 615 98 809

210392 435 [500] 906 **211054** 514 [1500] 64 77 893 **212037** 631 708 [500] **213** 21 766 93 **214002** [500] 193 229 56 361 538 805 945 [3000] **215315** 571 73 [1500] 96 837 **216007** 87 358 624 35 56 76 774 94 929 60 [500] **2174.3** 525 **218437** 652 [1500] 711 992 **219174** 281 438 671

220 87 99 439 48 502 667 **221** 009 174 292 [1500] 394 427 547 614 783 **222** 021 212 13 762 **223** 011 [300] 168 535 88 988 **224233** 352 53 504 20 764 93 810 56 73 [500] **225** 339 [500]

Die Ziehung der 1. Klasse 190. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 9. Januar 1894.

Total-Ausverkauf

wegen ☛ gänzlicher ☚ Geschäftsaufgabe zu

☛ Spottpreisen. ☚

Albert Culp, Düsseldorf, Flingerstr. 26.

Manufacturwaaren, Kleiderstoffe, Herren-, Damen- und Kinder-Confection

---

Verkauf von

Resten.

Um allzu große Anhäufung zu vermeiden, sollen **Parthien**

Reste Kleiderstoffe, einzelne Kleider,
Reste Tuch und **Buckskin** für Hosen, Röcke, Anzüge und Paletots,
Reste Wintermäntel- und **Regenmäntel-Stoffe,**
Reste Leinen, Gebild und **Halbleinen** in allen Breiten,
Reste Weißwaaren, Gardinen und **Bettwaaren**

bedeutend unter den Kostenpreisen verkauft werden.

Es ist dadurch meinen geehrten Kunden Gelegenheit geboten, recht gute und billige

Nicolai- und Weihnachts-Geschenke

einzukaufen.

Rudolf van Endert,

Neuß, Düsseldorf,

Markt 1, 2 u. 4. Königsplatz, Marienstr.-Ecke.

Erstes Volks-Concert

des

Männer-Gesang-Vereins „Cäcilia"

unter Leitung des Herrn **Jac. Lorenz** und unter gefl. Mitwirkung von **Frau E. Ketz,** Concertsängerin, Köln (Alt), Herrn **E. Ketz,** Lehrer am Conservatorium, Köln (Waldhorn) und Herrn **Hub Flohr,** Neuß (Piano).

Sonntag, 12. November, Nachmittags punkt 5 Uhr, im Saale des Herrn Berghaus.

Programm:

1. „Tell Ouverture" für Piano zu 4 Händen von G. Rossini.
2. Volkslieder:
   a) „Unter'm Lindenbaum" von Wilh. Sturm.
   b) „Lützow's wilde Jagd" von Carl Maria v. Weber.
3. „Nocturno" für Waldhorn und Piano von Fz. Strauß.
4. Volkslieder:
   a) „Jetz gang i ans Brünnele" von Fr. Silcher.
   b) „Liebesscherz" " " "
5. Solostücke für Piano:
   a) „La Fileuse" von J. Raff.
   b) „Erlkönig" von Schubert-Liszt.
6. Lieder a. Scheffels „Trompeter v. Säckingen" f. Alt v. H. Riedel.
7. „Gewitter", Chor, Quartett und Baritonsolo mit Pianobegleitung von Ed. Schultz.

---

1. Männerchöre:
   a) „Haideröslein" von H. Wenner.
   b) „Der Corsar" von F. Debois
2. La Serenata: „Der Engel" für Alt, Waldhorn, Harmonium und Piano von G. Braga.
3. Volkslieder:
   a) „Altniederländisches Lied" von E. Kremser.
   b) „Thüringisches Volkslied".
4. „Jagdstück" für Waldhorn und Piano von E. Gock.
5. „Polonaise" E-dur für Piano von Fz. Liszt.
6. Drei Lieder für Alt:
   a) „Von ewiger Liebe" von J. Brahms.
   b) „Wiegenlied" von F. Ries.
   c) „Im Maien" von F. Hiller.
7. „Schlußchor" aus Fritjof mit Piano und Harmoniumbegleitung von M. Bruch.

Abonnementskarten à M. 1.50, Einzelkarten à M. 0.75 bei den Herren J. van Haag u. Aug. Klüting. Einzelkarten an der Kasse M. 1.00. Schülerkarten an der Kasse 50 Pfg.

Heute Abend Gesammtprobe im Vereinslocale.

Der Vorstand.

Der ganze Reinertrag der Concerte ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

Pius-Verein.

Sonntag den 12. November, Abends 6 Uhr:

General-Versammlung

und

Einführungs-Feier

unseres neuen Präses, des hochwürdigen Herrn Rector Esser.

Hierzu ladet die Mitglieder sowie alle Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein

der Vorstand.

Es wird gebeten, pünktlich zu erscheinen und die Liederbücher mitzubringen.

Verein selbstständiger Handwerker Neuß.

Sonntag den 12. November, Abends punkt 5½ Uhr:

General-Versammlung

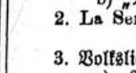
im Vereinslokale, Hotel-Restaurant **„Im Römer"**, Oberstr. (oberer Saal).

Der Vorstand.

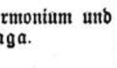
Restauration Hermkes.

Heute Abend 8¾ Uhr:

Martini-Essen.



Hochfeine Delikatessschinken, Cervelat- und Plockwurst, Mettwurst, Rauchfleisch, Schwartenmagen, Kalbfleisch-Galantine,



Kalter Aufschnitt,

täglich frische echte Frankfurter Würstchen. feinstes Sauerkraut, Astrachan-Caviar und täglich frischen Häringsalat empfiehlt in feinster Waare zu den billigsten Preisen

die Delicatess-Handlung von

Franz Wald, Crefelderstr. 51.

Neußerfurther Kirmes.

Sonntag den 12., Montag den 13., Dienstag den 14. November

BALL.

Montags wird nur Wein verabreicht.

Achtungsvoll

C. Schmalbach.

Helfer's Tanzcursus.

Sonntag, 12 Nov., 8½ Uhr im **städt. Kaufhause:**

Tanzkränzchen,

wozu die früheren Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Eintrittskarten können in Empfang genommen werden.

Kaarster Kirmes.

Sonntag den 12. und Montag den 13. d. in meinem neuerbauten Saale

BALL,

wozu ergebenst einladet

Michael Brester.

An beiden Tagen ist Abends 8 Uhr die Bierwirthschaft geschlossen!

Neußerfurther Kirmes.

An den drei Kirmestagen den 12., 13. und 14. d. Mts.

Großes

Preiskegeln

bei geheizter Bahn.

Preise: M. 40, 30, 20, 15, 10 und 5 in Baar.

Anfang Sonntag Morgen 10½ Uhr, Schluß Dinstag Abend 10½ Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

W. Mentzen.

Kirmes zu Neußerfurth.

Wirthschaft von

Fritz Piel,

vormals **Wwe. P. Gather.**

Sonntag den 12. und Montag den 13. November

Concert.

Auftreten des Concertmeisters Herrn **Albout** aus Crefeld,

wozu ergebenst einladet **d. O.**

Neußerfurther Kirmes.

Sonntag den 12. u. Montag den 13. November

Ball,

Entree 75 Pfg, wofür eine halbe Flasche Wein verabreicht wird.

Es ladet höflichst ein

Joh. Girmes.

Gut kochende weiße Bohnen billig abzugeben.

Expather Mühle

bei Neuß.

Pumma!

heute Abend 8½ Uhr.

Verein 68er.

Sonntag den 12. November, Abends 8 Uhr, im Locale des Kameraden **Hermann Müller**

Fest-Versammlung

und

BALL,

wozu die Kameraden mit ihren Damen freundlichst einladet

der Vorstand.

Vorläufige Anzeige!

Sonntag den 19. dss. Mts., Abends 8 Uhr,

feiert der

Verein ehemal. 40er

im Saale des Herrn Berghaus

sein

III. Stiftungsfest,

verbunden mit

Ball und Gratisverloosung.

Der Vorstand.

Pioniere!

Sonntag den 12. Novbr., Abends punkt 7 Uhr:

Haupt-Versammlung

bei Hrn. **Binc. Müller** am Markt.

T.-O.: 1. Vorstandswahl,
2. Aufnahme neuer Mitglieder.

Das Provisorium.

Gesellschaft „Steckloff".

Sonntag d. 12. Nov., Abds. punkt 8 Uhr

Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

Kaarster Kirmes.

Sonntag, Montag und Dienstag, von 4 Uhr ab

Tanzmusik,

Montags von 7 Uhr ab

BALL

wobei nur Wein verabreicht wird.

Hierzu ladet ergebenst ein

Wilh. Webers.

Hierzu ein zweites Blatt u. das St. Quirinusblatt.

Kath. Gesellenverein.

Sonntag den 12., Nachmittags 4 Uhr

Preiskegeln,

wozu die Mitglieder und Ehrenmitglieder freundl. einladet

der Vorstand.

Morgen, Sonntag den 12. Novbr.

Großes

Hasen-Preiskegeln

C. Wolfen,

Friedrichstr.



Bierbrauerei

Theod. Esser.

Frisches Jungbier.

Bedburdyck.

Sonntag den 19. November findet in meinem Locale

Concert

statt. **Jos. Hassen.**

Holzheimer Kirmes.

Sonntag den 12., Montag den 13., Dinstag den 14. d. Mts. findet beim Unterzeichneten

Tanzmusik

statt. Entree 50 Pfg. à Person.

Es ladet freundlichst ein

Philipp Wyrich.

Holzheimer Kirmeß.

Sonntag den 12. und die folgenden Tage findet bei dem Unterzeichneten

Ganz-Musik

statt. Entree 50 Pfg. à Person.

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Brücken.

Kirmes zu Kaarst.

Sonntag den 12., Montag den 13. und Dienstag den 14. Novbr., findet bei der Unterzeichneten

BALL

statt. Dienstags Getränke nach Belieben, wozu ergebenst einladet

Wwe. Friedr. Esser.

Dr. Saurbier, Specialarzt für Magen- und Unterleibskrkh., Köln, Mittelstr. 1c. (12—4, Sonnt. 11—1 Uhr.)

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unser. Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 258 (Zweites Blatt.) Samstag, 11. November 1893. (Martin B.) **20. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 9. November.

Die Wahlschlacht ist geschlagen, sie war nur an einigen Orten heiß, im allgemeinen ist das Wählen nicht zum Wühlen geworden. An der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses hat die jetzige Abstimmung nichts geändert, es ist so ziemlich beim Alten geblieben, die Freiconservativen, sowie die Freisinnigen haben kleine Verluste erlitten, die aber nicht besonders schwerwiegend sind. Ueberall klagte man über Wahlmüdigkeit, das mag ja vielfach wahr sein und mit zu der geringen Betheiligung an dem wichtigen staatsbürgerlichen Akte beigetragen haben. Nicht wenig glauben wir aber auch auf das Conto des Ekels gegen das herrschende und noch verschlechterte Wahlsystem schreiben zu müssen. Mit all diesen Umständlichkeiten, der unpraktisch gewählten Stunde und der langen Dauer der Wahlhandlung kann sich der Mann aus dem Volke wahrlich nicht befreunden; ja es wird für ihn in manchen Fällen geradezu Unmöglichkeit, von seinem Rechte Gebrauch zu machen.

Das Centrum, als Partei des katholischen Volkes, wird es deshalb auch in Zukunft mit als eine seiner Hauptaufgaben ansehen, ein vernünftiges auf dem Grundsatze der Gleichberechtigung aller Bürger aufgebautes Wahlgesetz zu erlangen. Das wird gewiß, wie auch die Erlangung einer confessionellen Schule, Kämpfe kosten, aber wenn das katholische Volk seine alte Einigkeit und Opferwilligkeit, verbunden mit der Begeisterung für die hehre Sache des Centrums, bewahrt, so wird unstreitig auch in diesen Dingen ein endlicher schöner Sieg erfochten werden.

Am 16. November geht auch das Redetournier im deutschen Reichstage wieder los und das kann recht heftig werden. Manch' bittere Wahrheit werden da die Leute zu hören bekommen, welche erst so großen Muthes Millionen verausgabten und nun an den Fingernägeln aus Verlegenheit saugen, weil sie nicht wissen, wie sie die erschrecklichen Summen bezahlen sollen. Eigentlich sollte man jenen Herrn jetzt auferlegen, in die eigne reichlich gefüllte Tasche zu greifen, wenn die Deckung der Kosten nicht auf so leichte Weise und ohne Belastung des Mittelstandes von statten geht, wie sie es vor der Wahl, um gewählt zu werden, dem Volke weisgemacht haben.

Den Standpunkt des Centrums hat Dr. Lieber letzthin in seiner prächtigen Neußer Rede vortrefflich gekennzeichnet, indem er sagte, daß wir nicht müßig zusehen wollen, wie man dem Volke die Steuern auf die Schultern lege, sondern daß wir uns möglichst bemühen werden, die Steuern auf die Schultern zulegen, welche sie am besten zu tragen vermögen.

Traurige Streiflichter auf viele Mitglieder unseres Officierstandes hat der Hannover'sche Spiel- und Wucherprozeß geworfen. Alle Welt verlangt nach scharfen Maßregeln gegen dieses Uebel, welches so häßlichen Makel auf diejenigen wirft, die damit behaftet. Solche Dinge können wahrlich dem Volke es nicht zur Einsicht bringen, daß der Officier einem bevorzugten Stande angehöre.

Ueber die Reichssteuerpläne verlauten jetzt außer der Tabak- und Weinsteuer auch die verschiedenen Kleinigkeiten. Da soll auf jede Quittung 10 Pfg. Steuer und ebenso auf jeden Frachtbrief. Das sind hier 10 Pfg. und dort 10 Pfg. die zum größten Theil wieder das breite Publikum bezahlen muß, denn der Großkaufmann ist schlau genug, diese Lappalien dem gewöhnlichen Manne hübsch mit auf die Rechnung zu setzen.

Der Würgengel der Cholera hat unser Deutsches Vaterland noch immer nicht verlassen, vereinzelt kommen bald hier bald dort noch Fälle vor, welche es angezeigt erscheinen lassen, daß man noch immer größte Vorsicht auch dort anwenden muß, wo der unheimliche Gast nicht vorhanden.

Die österreichische Ministerkrisis hat einstweilen ihren Abschluß dadurch gefunden, daß Fürst Windischgrätz die Neubildung des Ministeriums übernommen hat. Es ist so ziemlich derselbe Faden, nur eine andere Nummer, als die Schaukelpolitik des abgegangenen Ministeriums Graf Taafe. Die entschiedenen Katholiken gewinnen weder noch verlieren sie etwas bei der Wandlung. So lange sich nicht alle katholischen Kräfte in einer einzigen Partei, gleich dem deutschen Centrum zusammengefunden haben, ist überhaupt im Habsburgerland für die katholische Sache kein Heil zu erwarten.

Das Arnautenräuberwesen macht sich auf dem Balkan wieder einmal bemerkbar. Kürzlich plünderte eine solche Bande die ganze Stadt Prizsend in Macedonien aus, ohne daß die kleine türkische Besatzung Widerstand zu leisten vermocht hätte. Die hohe Pforte zeigt sich wieder einmal ohnmächtig gegenüber den Räubern.

In Griechenland wird demnächst das russische Geschwader erwartet, möglicher Weise läßt man auch dort wieder einige Champagnerpfropfen springen, aber deshalb kommt ebensowenig das europäische Gleichgewicht in Gefahr, als durch die Fastnachtsspiele zu Toulon, Paris und Marseille.

Spanien hat in Marocco doch eine harte Nuß zu knacken. Die Kabylenstämme rücken in ganz enormer Menge gegen die Festung Melilla heran. Es sind zwar Unterhändler auf dem Wege nach Marocco, um mit dem Sultan Frieden zu schließen, aber dieser gute Mann hat leider selbst keine Gewalt über jene räuberischen Stämme. Inzwischen wird man von Spanien aus wohl hinreichende Kräfte nach Afrika übersetzen

Frankreich ist jetzt etwas zur Ruhe gekommen, man muß sich wohl nach den vielen durchschwärmten Nächten einmal, gründlich ausruhen. So lange wollen wir denn auch die Franzmänner unbehelligt lassen und ihren Schlaf nicht stören.

In England ist der Bergarbeiterstrike noch immer nicht gänzlich erloschen. Eine definitive Einigung ist noch nicht erzielt und sind auch leider die Verhandlungen nicht besonders aussichtsvoll zu nennen. Vor dem Parlamentsgebäude in London hat ein schweres Bombenattentat stattgefunden, dessen Urheber und Absicht einstweilen unbekannt sind. Man ist bemüht, die Geschichte zu vertuschen und als ziemlich harmlos darzustellen. Uns dünkt, eine Bombe ist kein Spielzeug und deshalb ist die Sache ernst zu nehmen.

G Aus Dr. Fliederstrauch's unpolitischer Mappe.

(Wochenplauderei.)

(Nachdruck verboten.)

Es ist mir zum Erstaunen, wie die heutige Welt, und zwar nicht nur junge Burschen, sondern selbst gereifte Männer, so leichtfertig mit ihrer Rede, besonders in sittlicher Beziehung umgehen können. Fast scheint ein Bestreben vorzuliegen, um jeden Preis piquant oder, wie man wohl meint, witzig zu sein. Daß es immer böser Wille sei, kann ich nicht annehmen. Ich will gerne annehmen, daß von meinen lieben Lesern Niemand in die gezeichnete Gesellschaft gehört, aber ab und zu kommt wohl der eine oder andere einmal zu solch „fidelen" Leuten. Da heißt es denn aufgepaßt und nicht mitgelacht. Das einfache Schweigen, der Ausdruck des Unbehagens in den Mienen genügt meist schon, um Leute wenigstens für die Augenblicke unserer Anwesenheit wieder in die richtigen Bahnen zu lenken.

Genügt es nicht, ist man so unverschämt, dein gutes Recht auf Anstand zu mißachten, so nimm auch du kein Blatt vor den Mund und sage ihnen platt vor den Kopf deine Meinurg.

„Davor behüte uns Gott!" sagen fast Alle, die öfters solche Reden führen, „wir haben keine üble Meinung dabei, wenn wir dann und wann so reden. Es geschieht blos aus Scherz, um zu lachen, und uns zu unterhalten; und ja nicht, um Andere zu verführen." Ja wohl ein Scherz, aber der Teufel, der lacht und frohlockt dabei! Meinung hin, Meinung her! Diese entschuldigt gar nicht in Sachen, welche an sich ärgerlich und unzulässig sind. — „Aber wir hüten uns, daß solche. die wir noch für unschuldig halten, diese unsere Reden hören; wenn wir von solchen Sachen reden, so thun wir es unter uns, in Gesellschaften, wo alle schon in der Sache erfahren sind und wo unseres Gleichen, mit derselben Brühe übergossen, sich befinden; mithin geschieht es ohne Gefahr des Aergernisses." Wie! ohne Gefahr des Aergernisses? Wisset ihr auch, was Aergerniß ist? Aergerniß geben heißt: Etwas thun, reden, zeigen auch mit stummen Geberden, was vermöge seiner Natur fähig ist, Andere zur Sünde zu reizen, sollte diese Sünde auch nur mit Gedanken geschehen. Wenn ihr aber so leidige Reden führet, wie ist es anders möglich, als daß dieselben Abscheulichkeiten, welche ihr mit dem Munde redet oder singet, auch in der Einbildungskraft aller Gegenwärtigen abgebildet und dadurch schlechte Gedanken und Begierden in euch wie in andern geweckt werden? Ihr seid alle mit derselben Brühe begossen; es ist wahr, in dem Falle traget ihr kein Holz zusammen, um ein Feuer, das zuvor nicht war, anzumachen; allein, ihr werfet dennoch in jenes Feuer, welches schon in vollem Brande ist, immerfort mehr Holz hinein, daß es zu einer großen Gluth werde, und länger zu brennen fortfahre. Heißt das nicht, Aergerniß geben? „Ei was?" sagen sie

---

Ein Beutel voll Diamanten.

Aus dem Englischen des **Georg Manville Fenn.**
Autorisirte Uebersetzung von **Alice Salzbrunn.**

17) (Fortsetzung.)

10.

Fiebertäume.

Ein traumhaftes Gefühl von Kälte und Finsterniß, ein Stolpern, während ein trübes Licht über dem Kopf glühte und sogleich verschwand; nochmals Finsterniß und Weiterstolpern, nochmals ein gelber, rasch verschwindender Schein und größere Finsterniß. Ein leichter Kampf, ein unwilliges Sträuben — warum wollte der Doktor ihn nicht schlafen lassen?"

Erneute schwache Gegenwehr, ein Gefühl, als gehe er in die frische Luft, ein plötzlicher Sturz in eisiges Wasser, dann tiefste Finsterniß und ein donnerähnliches Geräusch in den Ohren. Jedoch das plötzliche Auftauchen übte elektrische Wirkung, zuckte durch Nerven und Muskeln. Obgleich der Kopf noch schlafumfangen blieb, verjagte der instinktmäßige Wunsch, zu leben, den hilflosen Zusammensall der Kräfte. Max Heath, früher ein Athlet und geschickter Schwimmer, ein in der südlichen Kolonie abgehärteter Mann, kam auf die Oberfläche, bewegte Arme und Beine langsam und mechanisch, als sei das Schwimmen die natürliche Thätigkeit seiner Muskeln. Weiter, weiter, bis zur Brust im eiskalten Wasser schwamm er, wohin die Fluth ihn tragen wollte, weiter durch die Finsterniß; der gelbe Nebel hing wie ein festes Ufer ein paar Fuß über seinem Kopf, als ob das Wasser die niedrige Schicht abschneide. Jetzt sah er ein gelbes Lich seltsam durch den Nebel scheinen, und nachdem es einen Augenblick über der Strömung geglüht, verschwand es. Weiter, als trüge die Fluth den abscheidenden Geist hinweg, mechanisch bewegte er die Glieder; ein anderes Licht, dunkelroth, gleich einem Blutfleck, fiel auf das trübe Wasser, es verschwand, nachdem es das aufwärts gewendete Gesicht mit Purpurschein übergossen. Immer weiter, das kalte Wasser durchdrang den Schwimmer, aber er fühlte keinen Schrecken, keine Erinnerung an die Vergangenheit, keine Furcht vor der Zukunft; er schwamm, wie man ohne Anstrengung im Traum schwimmt. Im Vorübergleiten stieß er an einen dunklen, nassen Gegenstand. Ein anderes Hinderniß warf ihn mit dem Gesicht in's Wasser, so daß das starke Sausen in seinen Ohren wieder begann; er hatte ein würgendes Gefühl am Halse, dann schwamm er ruhig weiter, an vor Anker liegenden Schiffen und Schiffbrücken vorbei, und wurde plötzlich an Hafenmauern getrieben; seine Hände griffen vergeblich nach den schlüpfrigen Steinen; ein Wirbel trieb ihn herum, zog ihn hinunter, aber er tauchte wieder auf und schwamm weiter, bis er endlich in der Dunkelheit die schlammigen Steine eines Ufers berührte; seine Knie schlugen an diesen Boden, er kroch durch den Schlammpfuhl und schwankte auf den Füßen, während das Wasser an ihm heralfloß. Was geschah zunächst? Wie im Traum stolperte er in der düsteren Nacht eine schlüpfrige Steintreppe hinauf, ging einen Weg entlang und auf den Kreuzwegen weiter, bis der Fußboden sehr schlüpfrig wurde und seine Hand über niedrige Felsstücke glitt. Dann folgte Finsterniß und das Gefühl einer Wanderung. Wie lange? Wohin? Warum wanderte er weiter?

Es war ein Traum, welcher anders wurde, als sein Kopf glühte und er auf Berge kleiterte, deren Gipfel voll Diamanten glitzerten; er konnte sie nicht erreichen; obwohl er immerfort kletterte und die Sonne ihm auf den Kopf brannte, schimmerten die sehnsüchtig begehrten Diamanten ferner und ferner. So ging es weiter in einer langen mühevollen Reise, um das unerreichbare zu suchen und endlich kam Vergessenheit — süße, ruhige Vergessenheit, ohne Unrecht, ohne Beschwerde, ohne Mühe oder Sorge; es war süße Ruhe nach diesem mühevollen Klettern. Zunächst fühlte er eine kühle sanfte Hand auf seiner Stirn; Max Heath schlug die Augen auf und erblickte eine bleiche ernste Frau in Nonnenkleidung; erfreut bemerkte sie den Ausdruck des Verständnisses in seinem Gesicht, als er leise fragte: „Wer sind Sie?"

„Ihre Pflegerin," war dte Antwort.

„Pflegerin?"

Nur ein Wort, aber wie viel lag in seinem fragenden Ton!

„Ja," sagte sie sanft; „Sie sind krank gewesen Versuchen Sie nicht zu sprechen. Trinken Sie dies und liegen Sie ganz still."

Wieder eine lange träumerische Zeit — er hörte Geräusch über seinem Kopfe; die sanfte freundliche Stimme seiner Pflegerin, den entschiedenen Ton des Arztes. Es mochten Stunden oder Tage oder Wochen gewesen sein — er wußte es nicht; dann kam der Morgen, an welchem er aus einem langen unruhigen Schlaf, voll fürchterlicher Träume zu erwachen schien und ein vollkommenes Verständniß seiner Lage hatte.

Max Heath sah sich um, Männer lagen in Betten auf jeder Seite des großen Zimmers, eine Fensterreihe befand sich ihm gegenüber, sowie zur Rechten und Linken. Endlich sah er das Gesicht der Frau, welche sich in seinem Traum über ihn geneigt. Sie kam an sein Bett.

„Nun?" fragte sie mit freundlichem Lächeln.

„Ist dies ein Hospital?" fragte er hastig.

„Ja."

„Hatte ich einen Unfall — eine Verletzung?"

„Nein," antwortete sie, „keinen Unfall. Sie sind krank gewesen."

„Krank? Wie kam ich hierher?"

Er blickte wild in ihr ruhiges Gesicht, hinter welchem ein undurchdringlicher Nebel seine Gedanken zu verwirren schien. Sie war die Pflegerin; er konnte nicht weiter denken.

„Sie sollten warten, bis der Herr Doktor kommt."

„Wenn Sie mir nicht sagen, was dies alles bedeutet, wird sich meine Krankheit verschlimmern," sagte er ungestüm.

Sie legte ihm die Hand auf die Stirn, fand ihn fieberfrei, und er hielt ihre Finger fest, als sie die Hand wegziehen wollte.

„Lassen Sie mich nicht in Ungewißheit", sagte er jammernd.

„Ich will es Ihnen erzählen. Die Polizei brachte Sie vor vierzehn Tagen hierher. Man fand Sie in einem Thorweg liegend, Ihr Anzug war mit Wasser durchdrungen und Sie schliefen fest. Sie erwachten in Fieberphantasien und sind sehr krank gewesen."

„Krank? Ja, ich fühle mich so schwach", murmelte er. Vergeblich suchte er sich die nebelgraue Vergangenheit klar zu machen, bis die nächsten Worte der Krankenschwester ihm einen Fingerzeig gaben.

„Wir wissen nicht einmal, wer Sie sind. Man vermuthet nur, daß Sie ein Seemann sind und gerade vom Schiff kamen."

„Heath — ich bin Max Heath," sagte er rasch.

„Ah! Und Ihre Angehörigen? Wir wollen dieselben benachrichtigen."

„Meine Angehörigen! Nein, es würde das arme Mädchen erschrecken."

„Die Ursache des Schreckens ist vorüber," sagte die Nonne ernst.

„Ja, ich erinnere mich," antwortete er. „Schicken Sie zu Miß Heath, meiner Schwester, Brunswick Allee Nr. 19, Bloomsbury."

„Ja, jetzt liegen Sie still."

Die barmherzige Schwester verließ ihn; er lag nachdenklich und fand allmählich die Bruchstücke seiner vergangenen Abendteuer zusammen.

Der Besuch des Doktors brachte ihm Ermuthigung.

„Sie werden bald gesund sein," sagte er. „Beinahe hätten Sie Ihr ganzes Haar verloren, junger Mann. Wenn Sie wieder von der See kommen, rühren Sie kein starkes Getränk an."

Max Heath dachte wieder nach und erinnerte sich, was alles geschehen war, bis er halb verstört vor Erregung und Erschöpfung bei dem Doktor Chartley Zuflucht gesucht.

„Rühren Sie kein starkes Getränk an!" murmelte er. „Er denkt, ich habe den Säuferwahnsinn gehabt. Ja, ich habe getrunken Branntwein — Arrak. Ich erinnere mich, ich bekam Arrak im Hause des Doktors und — großer Gott."

Er preßte die Hände auf die Stirn, jetzt war ihm alles klar geworden. Er wartete, bis die barmherzige Schwester wieder ihren Rundgang machte, und winkte ihr, zu ihm zu kommen.

„Haben Sie zu meiner Schwester geschickt?"

„Ja, ein Bote ist abgesandt."

„Wo sind meine Kleider?" flüsterte er eifrig.

„Sie sind in sicherer Verwahrung."

„Und der Beutel und die Gürteltasche — ich hatte eine Tasche voll Geld an einem Riemen umgeschnallt."

„Ich will mich erkundigen."

Die Pflegerin ging weg. Max Heath lag in einer Seelenangst, welche er bis zu ihrer Rückkehr kaum beherrschen konnte; sie sagte ihm, daß bei ihm weder Geld noch Werthsachen von der Polizei gefunden worden seien.

Max lag wie betäubt, als der Bote mit der Nachricht zurückkam, daß Miß Heath ausgezogen sei und die neuen Einwohner keine Auskunft über ihren jetzigen Aufenthalt geben könnten.

„Aber Sie haben andere Freunde," sagte die barmherzige Schwester, als sie mitleidig in das aufgeregte Gesicht des Patienten blickte.

„Ja," antwortete er; „schreiben Sie für mich an —"

Ein krampfhaftes Schluchzen stieg auf seine Lippen bei dem Gedanken, wie er gekämpft, um wohlhabend zu ihr zurückzukehren, und nun bettelarm heimkomme.

(Forts. folgt.)

weiter, „so plump bringen wir unsere Scherze nicht vor, wie es die Säufer in den Kneipen zu thun pflegen; wir machen es viel netter und feiner — in versteckter Weise, so daß die Unschuldigen es nicht einmal verstehen können.“ Es ist wahr, wie unverschämt ihr auch immer seid, so schämt ihr euch dennoch, in ehrbaren Gesellschaften platt und klar mit der Sprache herauszurücken, deswegen müsset ihr die Sache wenigstens mit einem ehrbaren Mantel behängen. Leider ist dies auch bei besseren Zusammenkünften der Fall! Allein wisset ihr, was ich davon urtheile? Solche zweideutige versteckte Anspielungen sind viel gefährlicher, viel ärgerlicher, als die plumpen und ungeschickten Reden. Warum? Das wollen wir sehen.

Ein ungestüm rauschender Wind wird manchmal ein Feuer, welches zu brennen anfängt, ganz auslöschen, während es sonst durch ein sanftes Anwehen in der Gluth erhalten wird. Ebenso, kömmt Einer in der Gesellschaft mit schlechten Reden ungestüm und platt heraus, so wird ein ehrbarer Mensch, wenn ein solcher zugegen ist, gleich schamroth; er schlägt die Augen nieder und schweigt. Und wenn er es auch im Herzen gerne hörte, so muß er doch, schon des Anstandes halber, sich äußerlich den Anschein geben, als ob es ihm mißfiele; mithin muß der Andere gleichfalls schweigen, — die Unterhaltung hat dann ein Ende. —

Kömmt es aber recht fein heraus, mit verblümten Ausdrücken, gleichnißweise, so hat das den Anschein eines Witzes! Da will Keiner für einfältig und dumm angesehen werden; dazu lachen alle miteinander, auch diejenigen, welche es nicht verstehen; eine Anspielung, ein Witz folgt auf den andern, und so wird es viele Stunden lang fortgetrieben. Redet man plump und so zu sagen handgreiflich, so hat man nicht nöthig, lange darüber nachzudenken; solches versteht man gleich. Wird es aber mit einem Deckmantel behängt und verhüllt, so denkt man sogleich nach: was mag doch der sagen wollen? Und bisweilen stellt man sich viel Schlimmeres vor, als der Andere wirklich sagen wollte. Das Gehörte bleibt auf diese Weise dem Gedächtnisse tiefer und länger eingeprägt.

Die Ritterorden der Kreuzzüge.

„Nur wer des Herrn Joch auch trägt,
Darf sich mit seinem Kreuze schmücken . . “

Dem Kriegsmanne ziemt es, vom Schwert zu reden. So mag es denn hier guten Muthes versucht sein!

Der sonnverbrannte, in dem kleinlichen Völkerhader der Gegenwart halbvergessene Boden Palästinas, dem so viel Wunderbares, Nützliches, Segensreiches entsprang, das heutzutage Gemeingut der ganzen Welt geworden, gebar auch jene Männer, die, lange bevor noch stehende Heere zum Bestandtheile geordneter Staatswesen geworden, sich in edlem Drange zu ritterlichem Thun vereinigten, und als der vollkommenste Ausdruck des die Kreuzzüge beseelenden Geistes diesen noch unentwegt zu einer Zeit in sich bewahrten, als derselbe anderwärts schon längst für immer erstorben war. Und so wie der nämliche Boden sie gezeigt, war auch ihr erster, eigentlicher Quell derselbe — die Nächstenliebe. Seltsam genug, daß gerade Oesterreich es ist, das zweien dieser mönchisch-ritterlichen Verbindungen: dem souveränen Orden des h. Johannes von Jerusalem und dem ruhmvollen deutschen Ritterorden von der h. Maria, nach den wechselvollsten Schicksalen und tiefgehendsten Erschütterungen theils zur Heimath geworden ist, theils den Schwerpunkt des menschenfreundlichen Wirkens jener Orden innerhalb seiner Grenzen birgt.

Der erstgenannte Orden ist der älteste dieser Art überhaupt. Ein einfacher Kaufmann aus Amalfi, Pantaleon Masico, war es, der, sich jeder materiellen Denkweise großherzig entäußernd, 1048 vom egyptischen Khalifen Mostanser Billah durch Geschenke die Bewilligung erwirkte, im Jerusalemer Christenviertel nächst dem heiligen Grabe eine Kirche — Sancta Maria latina — und ein Kloster nach der Regel des h. Benedikt zu erbauen, dessen Mönche sich in zwei später hinzugekommenen, nach Geschlechtern getrennten Hospizen der Pilgerbeherbergung und Krankenpflege widmeten. Nach dem Schutzpatrone einer der in diesen Anstalten befindlichen Kapellen nannten sie sich Johanniter, nach jenen selbst Hospitaliter (fratres hospitales S. Johannis). Im Jahre 1099, nach Besitzergreifung der Stadt Davids durch den tapferen Gottfried v. Bouillon, trat insofern ein Wandel in Organisation dieser Gesellschaft ein, als der damalige Abt Gerhard Tonque, durch opferfreudigen Beitritt zahlreicher Kreuzfahrer genöthigt, das Ordenshaus gänzlich von dem Benediktinerkonvente trennte, und jenes als nunmehr selbstständige Gemeinschaft unter Verpflichtung auf die Gelübde der Armuth, Keuschheit und des Gehorsams eine vorläufig nur pilgerfreundliche Thätigkeit in erweitertem Wirkungskreise fortsetzte. Damals entstand auch jene weltbekannte Tracht: der schwarze Mantel mit dem einfachen, weißen Linnenkreuze auf der linken Schulter, eine Tracht, die schon wenige Jahre nachher der freudige Stolz der kampfbegeisterten Christenschaaren, gleichwie der Schrecken der Ungläubigen werden sollte. Raimund de Puy (de Codio), Nachfolger Gerhards, was es, der als „Rektor“ des 1113 von Papst Paschalis II. bestätigten Institutes zu den Mönchsgelübden in richtiger Erkenntniß der Zeitbedürfnisse, die keinen wehrhaften Arm auf Palästinas heißumstrittenen Boden entbehren mochten, nach dem Vorbilde der inzwischen entstandenen Templergenossenschaft noch jenes der Heidenbekämpfung fügte und das bisherige einfache Symbol in ein achtstrahliges Kreuz mit Bezug auf die ebenso vielen ritterlichen Haupttugenden verwandelte. Hierdurch war der entscheidende Schritt zur Umwandlung der frommen Bruderschaft in jenen streitbaren Ritterorden gethan, dessen glänzende Leistungen fortan Blatt um Blatt in seinem unverwelklichen Ruhmeskranz wanden. Diese neue Bestimmung erforderte selbstverständlich eine Theilung der Berufsarbeit beziehungsweise eine Gliederung nach Würdigkeit, Neigung und Befähigung und zwar in Ritter von adeliger Geburt als Kämpfende, Presbyter als Priester und dienende Brüder als Krankenpfleger, vereinigt unter einem Meister, später — seit 1267 — Großmeister von fast unbeschränkter Macht und hohem Ansehen bei Papst und Kaiser. Seit dieser Zeit nun sehen wir das Schwert der tapfern Johanniter überall blitzen, wo es galt, den geheiligten Boden der Christenheit zu erstreiten; das leider nur allzu vergängliche Königthum fand in ihnen seine treuesten Paladine.

Im Jahre 1191 ward Akra, dieser Schlüssel zu den Thoren Jerusalems, daher bevorzugter Sammelplatz aller Kreuzfahrerheere und -Flotten, nach tapferer Mitbelagerung der Hauptsitz des Ordens, entnahm sogar als „Saint Jean d'Acre“ diesem seinem französirten Namen und noch heute erzählen hier die kümmerlichen Reste seines einstigen Wohnsitzes — gleich jenen seiner ältesten Burgvesten Margat und Karak in Antiochien — dem tief ergriffenen Besucher die Geschichte eines stolzen Werdens und späteren schicksalsreichen Vergehens. Die Schlacht bei Gaza (1244) brachte dem Orden einen schweren Schlag: fast alle Ritter, geschaart um ihren Führer und Meister Guerin, deckten die Wahlstatt. Aber die Begeisterung, welche damals in so vielen opfermuthigen Herzen flammte, ließ aus ihren Gebeinen neue Kämpfer erstehen, und sehen wir auf's Neue das Ordensbanner den Schaaren der Gläubigen voranflattern, hören den langgezogenen Wachtruf: Saint sepulcro aïe! im Lager durch die stille Nacht erschallen, bis ein einziger Tag des Schreckens, jener der Erstürmung Acres am 16. Januar 1291 durch die Ungläubigen, den ruhmreichen Meister Jean de Villiers nebst dem größten Theil der Ritter und all' ihren Hoffnungen unter dem Schutte der zusammenbrechenden Hochburg für immer begräbt . . .

War nun auch mit diesem erschütternden Abschlusse der Thätigkeit des Ordens auf dem endgültig verlorenen Boden ein Ziel gesetzt, so erlahmten die streitbaren Schwarzmäntler, zunächst in Limasol auf Cypern vorübergehendes Asyl findend, auch jetzt noch nicht, sich Fürsten und Feldherren überall dort zur Verfügung zu stellen, wo es galt, den übermüthig gewordenen Erbfeind der Christenheit zu bekämpfen. Eine aus bescheidensten Anfängen hervorgegangene, durch gekaperte Seeräuberschiffe sich stets vergrößernde Flotte konnte bald die verschiedenen Unternehmungen wirksam unterstützen und kam dem Orden namentlich 1312, bei Eroberung der Insel Rhodus, trefflich zu Statten. Diesen Fleck Erde durch eifrige Friedensarbeit zu höchster Kultur und Blüthe gebracht zu haben, bleibt das ungeschmälerte Verdienst des Ordens, der trotz wachsenden Wohlstandes und Ansehens wieder zum Wandern gezwungen wurde. Zwei furchtbare Belagerungen seitens der Egypter und Türken waren von dem verhältnißmäßig kleinen Häuflein im Laufe der Zeit bereits erfolgreich abgeschlagen, als im December 1522 nach sechsmonatlicher, heldenhafter Vertheidigung unter Großmeister Philipp Villiers de l'Isle Adam schleichender Verrath erreichte, was Kriegskunst vergeblich erstrebt: Rhodus fiel und in der Neujahrsnacht des folgenden Jahres landete die heimathlos gewordene Schaar auf Sicilien. Da reichte ihr Karl V. die rettende Hand. Malta ward dem Orden zu dauerndem Aufenthalte angewiesen und bald erschien das bis dahin öde Feld durch die Umsicht seiner neuen Besiedler zu einem mächtigen Vorwerke der Christenheit gegen die beutelustigen Barbaresken umgewandelt. Der Heldenname „La Valette“ hat in den unüberwindlichen Mauern der gleichnamigen Veste sein bleibendes Denkmal, nicht minder die ruhmvoll kämpfenden Maltesergaleeren im Schlachtendonner von Lepanto ihre weltgeschichtliche Verewigung gefunden.

Der Reformation war es vorbehalten, durch widerrechtliche Einziehung der im protestantisch gewordenen Theile Deutschlands gelegenen Güter des Ordens diesem den ersten empfindlichen Abbruch zu thun; 1798 bemächtigte sich Bonaparte kurzer Hand der Insel, die dann wohl von den Engländern zurückgewonnen, aber von diesen bis heute behalten wurde. So gemahnt also jetzt nur die stille „Ritterstraße“ zu Rhodus mit ihren zerbröckelnden Wappen über den Hausthüren und die ehrwürdige Kathedrale San Giovanni zu La Valette, wo in den Seitenkapellen der verschiedenen „Zungen“ oder Landsmannschaften mancher Großmeister und Ritter den ewigen Schlaf hält, an die alte, verflossene Herrschaft . . . Kirchenstaat, Oesterreich und Sicilien allein waren so gerecht, dem in unverdientester Weise hart gebeugten Orden sein rechtliches Eigenthum zu belassen und — wie aus Ruinen stets neues Leben sproßt: die scheinbar erstorbene Pflanze von Palästinas Boden hat sich gerade jetzt wieder, Dank der weisen Entschließung des h. Vaters Leo XIII., zu neuem Glanze erschlossen, die Großmeisterwürde mit Kardinalsrang und Fürstentitel ist nach Jahrzehnte langer Vakanz wieder erstanden und mit den alten Rechten auch in echt ritterlicher Denkweise das Gefühl zu übernehmender Pflichten in vollem Umfange erwacht. (Schluß folgt.)

)(Vom internationalen Getreidemarkt

im Monat October 1893.

(Nachdruck verboten.)

Die Durchschnittsnotirungen (loco) stellten sich im Monat October 1893 an den Börsen oder Märkten des In- und Auslandes pro 100 kg in Mark in:

	Weizen fremd.	Weizen inländ.	Roggen fremd.	Roggen inländ.	Hafer	Gerste
Amsterdam	10,83	—	9,26	—	—	—
Berlin						
Productenbörse	—	4,22	—	12,45	17,05	15,61
Amtl. Preis	—	14,37	—	12,52	16,55	—
Marktpreis	—	14,53	—	12,44	17,18	16,96
Braunschweig	—	14,1[illegible]	—	13,15	17,35	15,34
Breslau	—	14,01	—	12,41	15,21	14,13
Brünn	—	11,98	—	—	—	12,67
Budapest	—	10,82	—	9,40	11,52	11,68
Czernowitz	—	12,60	—	9,57	9,42	9,94
Danzig	12,39	13,21	9,31	11,65	15,20	12,59
Dresden	—	15,20	—	13,20	16,—	14,50
Frankfurt a. M.	16,63	15,45	—	14,20	17,25	15,44
Halle a. S.	—	14,43	—	13,33	17,33	15,50
Hamburg	11,19	14,23	9,83	13,36	18,30	17,50
Hannover	—	14,18	—	13,30	17,12	14,15
Kiel	—	13,73	—	12,75	15,33	12,92
Köln	16,75	16,—	16,64	14,75	17,21	15,83
Königsberg	—	13,37	—	11,2[illegible]	13,44	11,95
Lemberg	—	12,42	—	9,89	10,32	—
Leipzig	15,91	14,66	—	13,46	17,16	15,61
London	—	10,20	—	—	9,55	12,68
Mannheim	17,40	16,60	14,75	14,65	17,38	17,85
München	—	18,50	—	14,30	17,50	18,75
Neuß	—	15,29	—	13,30	17,—	—
New-York	—	7,61	—	—	—	—
Odessa	—	9,24	—	7,3	8,71	5,86
Paris	—	13,61	—	11,50	14,51	—
Petersburg	—	10,--	—	6,72	4,26	—
Prag	—	13,66	—	11,52	13,60	14,66
Stettin	—	13,86	—	12,11	15,18	14,50
Straßburg i. E.	17,38	17,25	—	15,13	18,33	18,63
Stuttgart	17,50	17,16	—	14,25	18,67	19,72
Wien	—	11,74	—	10,18	12,26	13,41
Zürich	—	13,29	—	—	12,64	—

Im Vergleiche gegen den Monat Septbr 1893 sind die Durchschnittspreise gestiegen (+) bezw. gefallen (—) für inländ. Weizen in Amsterdam — 0,62 [— 1,79] ℳ, Berlin (Productenbörse) — 0,60 [— 1,27], Reg.-Pr. — 0,79 [— 0,57], Marktpr. 0,30 [— 0,86], Budapest + 0,59 [— 1,17], London

Kleines Feuilleton.

Der Wildschütz.

Wir sind im Baierischen, im Gebirge, in dem malerischen Aufundabgewoge von Berg und Thal, welches sich um das liebliche Patenkirchen weitet und thürmt. Wie kräftig in den Bergen der Hochwald rauscht, und wie sich der beste Theil des Lebens in eben diesen Waldwinkel concentrirt! Die Jagd ist hier gleichsam die natürliche Beschäftigung für Jedermann, und da geschieht es denn, daß die Leute, welche nicht gesetzlich jagen dürfen, sich dieses „Lebensbedürfnisses“ auf ungesetzliche Art erfreuen. Das Leben ist in der ganzen Welt ein Kampf ums Dasein; im Waldgebirge ist es vornehmlich ein Kampf um die Beute, um das Wild, ein Kampf zwischen Jäger und Wildschütz!

Da gab es nun eine Zeit, wo das feindliche Verhältniß zwischen Jagdschützen und Wilderern auf das Höchste getrieben war. Der Förster K. war pflichtgetreu und unerbittlich, die Gehülfen muthig und treu, die Wilderer wurden verfolgt und gereizt bis zur Tollheit. So standen die Sachen. Fast jede Woche wußte man von blutigen Zusammenstößen zu erzählen, die immer zum Nachtheil der Wildschützen ausfielen. Der Balzer war der bekannteste Wilddieb weit und breit. Man wußte, daß er „davon nicht lassen“ könne, nicht aus Habgier, sondern aus Lust am Jagen. Und sein Sohn, der Anderl, war ebenfalls auf die Jagd versessen. Da geschah es eines Tages, daß Anderl mit seinem Vater aufs Wildern ausging. Und eben, als sie über einen Rehwechsel schlichen, da knallte ein Schuß durch das sonnig fluthende Morgenlicht und der Anderl fiel getroffen zu Boden. Still blieb es ringsum. Nur den Zornschrei des Vaters hörte man, der sich auf seinen Sohn stürzte und den Sinkenden mit seinen Armen empfing.

„Das war der Förster!“ wüthete der Balzer aus tiefster Brust heraus. Dann zerfloß seine Wuth in Leid.

Die Rosengluth des Morgens übergoß die freundliche Lichtung mit ihren Fluthen. Herrlich war der Wald und majestätisch wie ein Dom, und auch der Altar fehlte nicht. Ein Muttergottesbild lächelte von dem Baume herab, an dessen Stamm das junge blühende Leben verblutend zusammengesunken war.

„Aus i's Vater!“ sagte der Anderl. „Gut, daß das Bildel da is!“ Dabei schaut der Anderl mit düsteren Augen nach demselben hinauf, faltete die Hände und sagte: „Bet' laut für mich, Vater!“ Die Thränen aus den Augen des Alten rannen auf ihn herab. „Weine doch nit. Das thut so weh!“

„Verwünscht soll der Mann sein, der Dich erschossen hat! Dem schwör' ich blutige Rache. Fallen soll er, wie Du da liegst!“

„Red' nit so, Vater! Mach' die Sünd' nit noch größer. Wi kann mir denn der Herrgott vergeben, wenn i nit verzeih'? Versprich mir also, daß Du dem Alten nichts thust! Versprich mir's, sonst muß ich mit der Sünd aus der Welt fahren! Versprich mir's vor dem Bilde dort oben, Vater!“

So angstvoll klang die Stimme des Sterbenden und so blaß wurde er, daß der Alte nichts thun konnte als nicken. Und dann beteten sie noch einige Worte, endlich betete der Alte nur noch allein. Und die Sonne stieg auf und der ganze Wald war voller Glanz!

Wie aber der Balzer sich aufrichtete von dem Todten, da war kein Glanz in ihm, sondern nur finstere Wuth, und er rief in das rauschende Laub hinauf: „Und rächen will ich Dich doch!“ Aber das Bildel hatte sein früheres Versprechen gehört, und das mußte er doch halten.

* * *

Der Förster durchschritt in der Morgendämmerung sein Revier. Was hörte er da im Gebüsch? Und wie er näher schlich, was sah er da? Einen Zwölfender, den eben mehrere Männer unter dem bergenden Tannenreisig hervor ziehen wollten. Er wollte sich rasch ducken, da verrieth ihn ein Knacken unter den Füßen.

„Halt!“ schrie er ihn an, und im Nu waren die Männer um ihn. „Herunter das Gewehr!“

Fünf Flintenläufe waren auf ihn gerichtet. Mit rasendem Gebell fuhr der Hund des Försters die Wilderer an und fiel als erstes Opfer.

„Mach' Reu und Leid, Jägersknecht!“ schrie der Galgenhiesl dem rasch entwaffneten Manne zu. „Denkst noch daran, wie ich Deinetwegen zwei Monate in der Frohnveste gesessen und Weib und Kind haben betteln müssen? Jetzt ist der zahlende Tag gekommen!“

„Das Loch in meiner Juppe da is von Deiner Kugel, und nimmer hab ich's stopfen lassen, bevor mir nit Rache geworden is für den Schuß, der mich fast zum Krüppel gemacht hatt'!“ rief der Tirolersepp.

„Jetzt bet' noch ein Vater unser, denn hin mußt werden, so gewiß die Hand da nur drei Finger hat! Aber glaub ja nit, daß Dir ein ehrlicher Jägertod beschieden is! Büßen sollst für alles, was Du den Wilderern schon angethan!“ höhnte der vergantete Bauer von Wegeralm.

Der Förster erbebte vor Schmerz bei dem Gedanken an den Jammer von Weib und Kindern. Aber sollte er die rohen Menschen um sein Leben bitten? Da hörte er, wie unter den zu einer Berathung seitwärts getretenen Wildschützen sich einer erbarmte und um sein Leben bat. Es war der Balzer. „Und wenn er zehn Eide schwört, er darf nicht leben! Ja, wären wir schwarz gemacht im Gesicht wie sonst! Aber er kennt jeden von uns und er muß stumm gemacht werden, so wahr ich der Tyrolersepp bin!“

Vergebens bat Balzer. Man gestattete ihm nur, bei der Exekution unbetheiligt zu bleiben und sich entfernen zu dürfen. Um Verzeihung bat er noch den unglücklichen Mann und empfing seine letzten Grüße und Segnungen für Weib und Kinder.

Hart an einem schwindelnden Abgrunde erhob sich der gebleichte Stamm einer vom Blitze zerschlagenen Weißtanne, an deren Fuße sich ein starker Ameisenhaufen aufthürmte. Hierher schleppten die Unmenschen den schon vorher gebundenen Förster und sprachen das Urtheil über ihn; aufgebunden zu werden am dürren Stamme mit den Füßen nach oben, so daß der Kopf auf den Ameisenhaufen zu liegen kam in der heiß niederbrennenden Sonne. Da bat der arme Mann schaudernd, — nicht um sein Leben, sondern um eine mitleidige Kugel! Aber er wurde nur verlacht, und selbst die letzte Bitte um einen Trunk Wasser wurde ihm versagt. Das Gräßliche geschah. Einsam, verlassen, vom brennenden Durste gequält, dem Wahnsinne nahe, fühlte der Unglückliche, wie die gereizten Insekten ihm in Nase, Ohren und Augen krochen und ihn mit starken Zangen und ätzender Säure angriffen. Das gewaltsam zum Kopfe gedrängte Blut raubte ihm bald die Besinnung und Todesnacht erlöste den Armen vom ausbrechenden Wahnsinne! . . .

Vom bösen Gewissen gejagt, entfernten sich die Wilderer von dem Schauplatze ihrer Schandthat und waren kaum außer Sicht, als ein Mann im schnellsten Schritte dem Schreckensorte zueilte, mit raschen Schnitten die Bande des Unglücklichen zertrennte und demselben mit dem frischen Wasser des nahen Baches den glühenden Kopf kühlte und reinigte, die erstarrten Gelenke rieb und freudig aufathmete, als der Förster die Augen öffnete. Der Retter war der Balzer.

„Balzer, Du bist's?“ flüsterte der Gerettete.

„Ja, ich! Hab' Dich selber umbringen wollen für meinen Anderl. Aber wie Du dag'legen bist, da war mir's als ob's in mir reden that: „Was hast du denn versprochen? Wenn der Anderl im Himmel ist, darfst nit in die Höll' kommen.“ Und nur darum hab' ich's gethan.“

Der Förster war gerettet, aber sein vor dem Tage noch so dunkles Haar war schneeweiß geworden, und nie mehr kehrte die frühere Spannkraft ganz in ihn zurück. Von den Wilderern fielen zwei bei einer Streife, die beiden anderen blieben verschollen. Der alte Balzer wurde auf die Fürsprache des Försters hin als Waldhüter angestellt. Und er hat seinen Posten ehrlich und treu ausgefüllt.

* Die Ratten des Herrn Präsidenten. Die Residenz des amerikanischen Präsidenten, das „Weiße Haus“ in Washington, ist voll von Ratten. Dieselben richteten in Clevelands Arbeitszimmer so viel Schaden an, daß daselbst drei Fallen aufgestellt werden mußten. Das Merkwürdigste dabei ist, daß der Präsident die Gegenwart dieser Thiere als ein gutes Zeichen anzusehen scheint. Es wird Viele überraschen zu hören, daß Cleveland sehr abergläubischer Natur ist. Er hat ein silbernes Hufeisen auf inem seiner Tische und ein altes ver-ostetes von Eisen im Schlafzimmer. Als man mit ihm über die Ratten sprach, sagte er nur: Gute Ratten, heißt es, verlassen ein sinkendes Schiff. Es freut mich zu sehen, daß sie dieses Staatsschiff für sicher halten und hier Unterkunft suchen. Das bedeutet Glück.

don — 0,07 [— 1,71], München ± 0,00 [— 0 20], **Neuß** + 0,03 [— 1,17], New-York — 1,20 [— 2,51], Odessa — 0,13 [— 4,51], Paris — 0,04 [— 1,61], Petersburg ± 0,00 [— 1,01], Prag — 0,37 [— 1,54], Wien — 0,01 [— 3,79], Zürich — 0,25 [— 2,39] ℳ.

Roggen in Amsterdam — 0,57 [— 2,94] ℳ, Berlin (Productenbörse) — 0,37 [— 1,61], Reg.-Pr. — 0,54 [— 2,17], Marktpreis — 0,28 [— 1,82], Budapest — 0,24 [— 1,67], München ± 0,00 [— 0,82], **Neuß** + 0,22 [— 1,56], Odessa — 0,26 [— 4,67], Paris + 0,38 [— 0,30], Petersburg — 0,03 [— 3,31], Wien — 0,25 [— 1,91] ℳ.

Hafer in Berlin (Productenbörse) + 0,26 [+ 1,83] ℳ, Reg.-Pr. + 0,21 [+ 1,28], Marktpreis + 0,45 [+ 1,43], Budapest + 0 59 [+ 1,81], London — 0,22 [— 0 55], München + 0,38 [+ 3,16], **Neuß** — 0,62 [+ 2,10], Odessa + 0,70 [± 0,00], Paris + 0,19 [+ 2 68], Petersburg — 0,20 [— 0,84], Prag + 1,12 [+ 2,77], Wien + 0,18 [+ 1,41], Zürich + 0,29 [+ 0,25] ℳ.

Gerste in Berlin (Productenbörse) + 0,04 [+ 0,10] ℳ, Marktpreis + 0,04 [+ 0,12], Budapest — 0,86 [+ 0,03], London — 0,44 [— 0 59], München ± 0,00 [+ 0,15], Odessa — 0,22 [— 3,13], Prag — 0,04 [+ 1,81], Wien + 0,03 [+ 0,72] ℳ.

Die in [—] gesetzten Zahlen bedeuten den Vergleich gegen den Monat O tober 1892.

Vermischte.

* **Hachenburg**, 4. Nov. In dem Orte Lochum hat der Polizeidiener Sander einen Einwohner von dem Fenster seiner Wohnung aus mit der Jagdflinte erschossen. Sander soll mit dem Ermordeten bei Rückkehr von der Jagd einen Wortwechsel gehabt haben.

* **Hagenau**, 6. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhof spielte sich nach der nationalliberalen „Str. Post" bei der Rekrutenabholung eine sehr häßliche Scene ab. Bei der Aufstellung der Rekruten vergaß sich einer der Offiziere und griff einen Rekruten thätlich an. Auf die Äußerung des Rekruten „Ich habe ja nichts gemacht", erhielt er von dem Offizier einen Stoß vor die Brust, daß er auf den Perron flog, worauf dieser den Säbel zog und auf den Mann eindrang. In diesem Augenblick warf sich ein Bahnbeamter zwischen den Offizier und den Mann, machte den Offizier auf sein Beginnen aufmerksam, ihn noch auf die Oeffentlichkeit des Ortes und die Zuschauer hinweisend. Als Antwort drohte der Offizier dem Beamten mit Arretirung und herrschte ihn an: „Wie heißen Sie?" Der Beamte nannte seinen Namen und bat nun auch um den Namen des Offiziers. Der letzere antwortete aber nur mit einer sehr häßlichen Redensart. Das Blatt bemerkt dazu: Durch derartige Vorkommnisse, die sich gerade unter der elsässischen Bevölkerung wie ein Lauffeuer verbreiten, wird das mühsam Erreichte plötzlich wieder zusammengestürzt: es gibt keine wirksamere Waffe in den Händen der Hetzpartei, als grade ein solches Ereigniß" Wir meinen, derartige Rohheiten, die an das Verhalten von Ungebildeten erinnern, sind tadelnswerth, wo sie sich auch ereignen.

* Der Elefant des Stuttgarter Zoologischen Gartens, ein früher sehr gutmüthiges Thier von außerordentlicher Größe, ist in Folge eines Fußleidens so wild und bösartig geworden, daß er getödtet werden muß. Die Tödtung soll in nächster Woche durch Erschießen erfolgen. Von der außerordentlichen Durchschlagskraft des neuen Geschosses verspricht man sich eine schnelle und sichere Wirkung. Bisher war die Tödtung von Elefanten mit manchen Schwierigkeiten und Gefahren verknüpft. Eine von Professor Lechner am Kaiserlich Königlichen Militär-Thierarznei-Institut in Wien verfaßte Broschüre enthält mehrere interessante Fälle, in welchen zur Tödtung von Elefanten aus diesen oder jenen Gründen geschritten werden mußte. Am 1. Mai 1856 wurde zu London ein männlicher Elefant, nachdem große Dosen Gift keine Wirkung erzielt hatten, durch 150 Kugeln, die Soldaten auf seinen Kopf abfeuerten, nach Verlauf von 2 Stunden getödtet. In Potsdam wurde ein Riesenelefant mittels Blausäure vergiftet, eine Tödtungsart, die etwa 1¼ Stunde beanspruchte. Weiter suchte man in Amsterdam einen Elefanten durch Zinnkugeln aus 6 Gewehren zu tödten! das Thier blieb aber so lange aufrecht stehen, bis das Reserveglied der Schützen eine weitere Salve aus drei Gewehren auf die Brustgegend des Dickhäuters abgab. Mittels vorheriger Chloroformbetäubung und Abschießens einer Kugel in schräger Richtung unter das Ohr wurde ein mehr als 125 Jahre alter Elefant in Birmingham getödtet; Dauer des Todeskampfes 28 Minuten. In Kirchheim in Kurhessen mußte auf einen wild gewordenen Elefanten, nach fruchtloser Anwendung von Strychnin, zwei Stunden lang geschossen werden. In Murten in der Schweiz wurde sogar eine sechspfündige Kanone angewendet, ebenso in Sontay (Tonkin) eine Revolverkanone, die mit drei Granaten geladen war. Erdrosselt wurde im Februar 1868 im Hagenbeckschen Thierpark ein Elefant mittels Anwendung von Flaschenzügen, ein Verfahren, das innerhalb 10 Minuten beendigt war; die gleiche Todesart mißlang in Berlin, weil durch die Gewalt des Thieres ein drewiertelzölliges Drahtseil zerrissen wurde. In Schönbrunn wurde ein Elefant Neptun am 2. April 1883 mit Cyankalium vergiftet, was etwa 40 Minuten dauerte.

* Ueber den Zusammenstoß der beiden russischen Kriegsschiffe „Pamjät Asowa" und „Admiral Nachimow" in den Gewässern von Toulon wird dem „Hamb. Cor." gemeldet, daß dieser Zusammenstoß bereits vor den Festlichkeiten in Frankreich erfolgt ist. In der Bay von Karthagena nämlich, wo sich das Panzerschiff „Admiral Nachimow" dem von Amerika heimkehrenden russischen Geschwader anschloß, raunte dasselbe, im Begriff, die ihm angewiesene Position im Verbande der Escadre einzunehmen, der Panzerfregatte „Pamjät Asowa" direct in die Flanke, und zwar mit einer solchen Wucht, daß der Schiffsschnabel des „Admiral Nachimow" völlig zersplittert und vom Schiffskörper des „Pamjät Asowa" die Panzerverkleidung in einer großen Ausdehnung losgerissen wurden, außerdem mehrfache Beschadigungen entstanden. Nur durch die Geistesgegenwart des umsichtigen Steuermanns des „Pamjät Asowa", der im Augenblick der Katastrophe noch Rückdampf geben ließ, wurde vermieden, daß diese völlig entzwei geschnitten wurde, was sonst unvermeidlich gewesen wäre. Im Uebrigen wurde russischer- wie französischerseits das größte Stillschweigen beobachtet.

19. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. November 1893, vormittags.

50 117 44 56 65 310 25 408 547 765 818 86 **1183** 536 603 42 774 836 **2119** 205 83 [300] 307 518 32 699 743 **310**4 504 16 53 92 792 811 56 [3000] 945 **4021** 166 6 242 319 447 511 27 821 67 918 52 58 **5**255 70 352 432 520 644 987 **6069** 90 [3000] 172 266 [500] 608 60 91 741 67 [300] 94 880 82 **7**067 265 97 341 70 98 461 524 25 34 831 998 **8**014 199 254 419 553 682 738 869 981 **9284** 88 335 502 622 763

10106 361 85 422 78 524 602 735 84 **11**155 232 67 396 [300] 412 570 811 17 **12**024 54 [1500] 97 195 223 81 333 55 444 523 629 724 [500] 805 944 68 78 **13**179 [300] 300 6 9 779 941 61 79 **14**112 44 63 383 [300] 98 426 528 [300] 724 33 903 48 **15**025 216 [500] 22 404 77 588 688 951 **16**033 473 571 636 **17**088 238 86 87 90 458 505 [3000] 669 825 **18**073 178 95 361 836 **19**106 60 272 321 568 830 933

20191 510 636 713 819 901 8 **21**096 106 401 535 649 [1500] 818 33 56 **22**151 93 233 314 24 65 577 627 893 **23**295 502 607 767 **24**197 211 49 970 **25**112 43 205 21 70 658 **26**025 421 601 17 [500] 43 41 786 [3000] 93 935 53 **27**092 296 369 606 8 35 51 83 18 605 51 96 794 [300] **28**032 110 292 366 69 411 62 94 554 64 [3000] 716 [1500] 61 **29**332 645 839 40 79 942 [300]

30240 322 81 661 728 820 **31**062 [3000] 269 447 57 69 620 975 **32**030 88 451 67 834 56 [500] **33**150 510 61 883 **34**051 116 23 236 312 503 747 931 **35**017 104 17 42 257 532 [1500] 629 76 860 **36**141 261 413 14 62 800 2 5 946 **37**076 117 257 745 [500] 520 96 [300] 698 741 47 [3000] 811 **38**100 212 302 531 760 **39**035 154 59 218 40 [3000] 527 82 465 85 701 [300] 6 968

40092 344 94 727 88 89 91 867 906 **41**315 518 50 652 735 38 966 **42**037 111 68 493 [3000] 94 564 761 953 82 **43**073 106 51 236 395 411 32 59 702 14 800 58 **44**063 177 490 [500] 542 620 **45**037 118 95 317 87 [3000] 760 88 816 969 **46**305 [3000] 16 71 77 425 3[illegible] 521 [3000] 725 31 **47**033 84 146 405 34 [500] 58 502 82 99 739 48 87 837 946 **48**145 207 15 35 343 422 682 747 973 92 **49**030 152 53 323 [1500] 72 404 543 84 603 6 845

50029 125 87 249 430 537 745 874 **51**110 36 207 379 403 41 596 688 703 858 972 **52**040 152 203 35 365 551 610 836 89 **53**052 59 200 76 342 61 515 5 99 708 885 949 **54**056 79 112 29 [500] 215 517 627 50 60 889 **55**137 513 311 67 **56**249 407 50 749 858 913 70 **57**037 106 47 285 463 506 [500] 605 707 46 [1500] 879 84 993 **58**054 58 114 210 85 353 55 96 681 725 89 [1500] 960 **59**026 48 135 281 318 51 423 735 72 92 864 98 989

60102 236 724 [1500] 70 885 **61**006 134 340 82 [3000] 571 741 46 950 **62**084 162 76 237 79 400 17 29 543 55 715 63 899 906 [1500] 70 90 **63**142 387 [500] 483 568 664 762 [3000] 72 **64**248 319 670 719 [300] 37 75 834 [500] **65**071 83 105 3 7 13 67 599 597 633 710 824 **66**141 80 [3000] 85 90 286 90 564 618 749 900 67 **67**008 150 312 613 790 821 **68**138 79 500 [3000] 58 86 93 690 891 **69**123 467 87 636 39 775 940

70007 130 640 706 35 58 814 60 920 93 **71**268 78 81 [500] 325 544 [3000] 630 45 98 751 879 [300] 991 92 **72**099 136 45 55 208 318 423 75 545 619 992 **73**050 408 661 727 38 992 **74**040 165 433 63 638 800 [300] 74 900 59 **75**029 125 299 351 594 **76**187 89 307 405 567 816 **77**150 95 353 56 448 747 63 927 47 **78**055 102 [1500] 98 219 495 [1500] 570 826 952 **79**068 194 242 65 309 433 78 696 765 70 815 [300] 63 93 928 72

80003 30 44 130 202 97 336 475 656 821 [1500] 33 41 975 **81**013 69 795 814 952 66 [1500] **82**023 27 103 44 296 506 65 666 952 94 **83**132 59 [1500] 373 419 [1500] 561 610 [3000] 732 65 **84**050 56 109 15 42 202 49 63 91 382 [50000] 488 528 47 678 705 7 91 927 [3000] 60 **85**001 151 230 472 531 32 78 717 865 42 70 950 **86**034 182 410 535 78 [3 00] 811 970 **87**022 62 248 [500] 427 84 661 71 [1500] 98 752 87 959 **88**007 230 516 65 94 613 730 910 **89**025 151 59 79 86 231 367 445 517 719 834 912

90114 54 235 [500] 21 323 85 472 949 **91**118 61 [500] 555 629 68 769 925 [300] **92**152 65 478 502 47 [1500] 6 5 [500] 91 821 981 **93**035 77 401 25 88 9 541 636 761 853 64 93 937 **94**084 [500] 308 445 555 905 **95**048 302 57 491 505 794 832 93 [3000] 48 **96**245 [500] 441 562 685 867 [500] **97**074 131 85 262 471 87 513 651 705 54 815 53 67 [3000] 976 [1500] **98**033 128 254 313 46) [300] 97 577 615 915 21 66 [500] **99**192 221 539 835 88 91

100051 1 7 521 25 27 34 677 [3000] 788 **101**127 69 260 335 415 66 76 545 805 55 **102**134 74 [300] 461 520 45 691 702 893 **103**079 94 170 [300] 226 27 33 96 357 4 9 82 [illegible] 935 14 [3 00] **104**128 40 [500] 201 4 382 490 95 98 511 615 23 26 [300] 819 87 904 10 30 **105**047 85 201 540 600 76 700 11 805

19. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. November 1893, nachmittags.

302 93 413 517 [500] 631 [1500] 83 703 46 834 1092 161 288 635 741 973 75 [illegible] 120 68 2 6 452 900 **3313** 23 35 54 [3000] 814 49 987 **4113** 17 343 442 511 76) [500] 601 [illegible] 5024 141 354 631 877 941 [illegible] 6001 167 69 501 [illegible] 621 813 14 [1500] 77 7070 151 207 91 496 547 601 18 929 50 **8111** 15 147 84 497 5[illegible]2 65 **9062** 66 327 48 509 [illegible] 21 39 44 843 48 975 88

10064 278 374 76 561 627 56 883 93 965 72 **11**102 290 718 840 76 [500] 984 **12**033 52 340 407 68 [300] 541 648 729 982 [1500] **13**009 231 323 640 91 829 60 916 53 60 **14**109 84 2 0 313 41 564 88 713 44 56 835 940 **15**284 [500] 483 701 72 [1500] **16**105 [300] 513 615 54 719 849 6 **17**054 236 [1500] 470 551 20 63 723 822 83 **18**72 638 908 53 76 **19**204 52 67 382 84 750 837 972 [3000]

20291 91 342 [300] 97 438 57 617 797 835 91 94 **21**181 [1500] 469 564 [illegible] 654 721 35 63 846 88 **22**070 153 301 459 512 68 **23**052 [3000] 53 301 97 425 7[illegible] 44 951 [300] 54 **24**030 182 417 825 [1500] 36 995 **25**153 202 41 93 [3000] 628 **26**017 70 78 290 74 373 [3000] 514 66 65 869 **27**211 40 492 525 46 52 58 798 [300] 807 **28**176 256 473 90 926 97 695 703 844 943 [1500] 85 **29**031 123 55 522 610 723 [300] 70

30159 98 203 370 [300] 441 56 813 57 76 941 **31**006 108 97 309 55 427 564 732 54 68 895 **32**021 42 137 231 32 323 420 [3000] 86 518 24 67 7 [illegible] 57 33 454 152 312 473 564 [1500] 769 [illegible] **34**077 [500] 157 473 [illegible] 15 30 **35**051 153 [300] 218 85 313 27 54 419 [1000] 570 **39**019 133 311 61 63 92 713 66 90 [illegible] 817 [500] 4[illegible]86 **37**043 733 92 **38**002 8 [1500] 111 542 644 [1500] 711 47 [5000] 85 **39**068 91 226 50 429 777 863 65 917 52

4005[illegible] 61 [illegible]0 77 412 642 709 864 78 92 **41**309 556 99 615 728 31 73 830 71 [illegible]20 135 274 333 41[illegible]5 0 7 7 815 [3000] 76 **42**167 78 [illegible]96 [illegible]60 [500] 85 503 1 **44**361 114 53 96 269 429 546 63 [300] 802 7 995 **45**066 149 22 65 365 [500] 447 550 737 42 49 59 81 845 958 **46**016 143 [illegible]00] 87 792 [300] 99 **47**041 42 114 212 331 514 [illegible]35 851 **48**078 1[illegible]31 [illegible]00] 23 494 [illegible]5 627 81 [500] 762 **49**019 56 12[illegible]56 341 [500] 434 56 71 79 645 734 [3000] 923 52 977 [1500] 87

50 04 276 340 [500] 81 [500] 412 [1500] 573 749 941 **51**197 2 8 46 [3000] 48 638 804 10 32 918 [15 0] **52**003 171 63 543 72 83 87 64 48 765 906 **53**010 232 323 445 513 39 868 71 79 **54**028 41 57 84 323 707 27 695 [3000] **55**075 139 [5 0] 51 252 713 30 [300] 45 842 65 [300] 955 **56**053 66 94 153 252 89 93 325 443 93 838 [300] 929 60 **57**170 99 261 307 555 87 411 818 87 **58**142 76 671 8 0 99 **59**160 211 306 54 688 704 22 91 939

60006 152 82 249 367 69 94 412 18 2[illegible] 528 70 632 68 725 860 **61**057 120 268 360 **62**118 246 378 419 27 595 680 83 831 518 83 **63**039 363 581 98 871 963 **64**369 431 [illegible]8 600 74 755 [1 00] 831 65 **65**303 57 275 [3 0] 315 40 [300] 16 691 **66**090 123 24 299 333 57 [illegible]2 4 0 581 632 47 826 34 918 34 [300] 90 **67**206 49 85 [illegible]77 825 77 **68**26 45 48 588 [1500] 721 850 **69**073 [500] 113 228 323 [3000] 445 66 95 [500] 523 676

70150 78 318 478 515 715 34 884 951 **71**301 409 525 678 764 861 97 [3000] **72**38 117 [illegible]84 93 483 594 650 [300] 4 88 766 **73**016 170 233 380 439 673 [500] 80 **74**050 90 131 34 4[illegible] 290 96 [1500] 700 826 40 **75**178 235 316 30 [1500] 794 966 **76**034 84 213 521 30 33 703 914 89 **77**183 [300] 340 65 [500] 83 426 621 705 71 920 **78**04 60 143 51 363 84 520 96 633 [500] 814 59 77 **79**090 111 78 215 [500] 234 646 65 830 955

80039 525 43 715 43 73 851 92 **81**117 [500] 236 362 [3 00] 67 439 578 694 704 92 855 907 **82**141 87 [300] 230 339 527 617 90 97 758 944 80 86 **83**052 118 90 397 421 659 87 972 **84**137 690 702 77 970 **85**173 74 226 71 74 84 552 670 725 **86**019 35 43 94 113 78 [1500] 617 81 761 77 863 68 96 939 **87**154 249 409 584 669 705 37 936 39 82 **88**037 [1500] 141 75 94 328 [300] 442 583 705 833 54 68 [300] **89**045 60 82 142 53 [300] 99 275 375 80 426 37 50 86 658 700 29 978

90046 153 255 521 27 714 21 76 **91**007 19 27 110 22[illegible]67 325 410 55 [illegible]06 92 007 185 [illegible]33 476 555 59 619 **931** 5 317 33 793 **94**032 175 241 40 [illegible]80 988 950 3 24 1[illegible] 324 435 14 46 [300] 617 [3000] 714 45 83 [300] 87 883 915 [illegible]01 51 3 64 81 [3000] **96**052 61 84 110 240 50 62 619 [illegible]80 703 70 827 950 [3000] 68 **97**244 373 83 **98**092 10 339 403 545 82 645 781 872 913 68 89 94 [illegible]500 **99**009 53 61 4 5 512 6 7 748 [300] 853 938 77

100 31 [300] 46 125 [3 0 0] 44 404 26 46 786 833 **101**120 565 72 229 537 636 901 98 **1021**4 361 753 925 **103**036 [3000] 41 85 132 325 521 44 45 797 831 945 **104**146 311 20 412 41 563 654 **105**037 113 79 251 331 31 59 438 41 75 588 9[illegible]6 **106**143 258 378 423 96 559 75 8 7 **107**062 295 347 [500] 61 98 709 871 991 **108**339 403 21 548 50 718 803 47 930 **109**0 8 55 70 385 404 517 [illegible]88

106045 149 433 41 73 583 701 27 [500] 89 **107**106 46 400 [300] 674 891 **108**177 83 253 70 316 639 868 901 40 **109**135 95 640 67 712 916 96

110031 196 [1500] 219 92 336 50 595 610 19 733 885 941 [3000] 53 **111**067 86 363 90 422 520 896 **112**095 127 333 415 57 538 763 90 850 905 28 **113**018 21 29 98 211 22 336 473 30 81 503 58 [300] 641 87 705 68 816 26 951 53 8[illegible]97 **114**174 350 469 529 601 65 817 21 82 978 **115**147 214 495 79 552 603 70 814 83 98 **116**186 225 [15 0] 67 482 86 819 28 97 900 93 **117**127 31 306 [3000] 14 442 700 820 59 **118**06 161 306 866 **119**505 747 883

120135 350 67 75 459 584 670 964 **121**013 74 152 57 323 45 484 [3000] 55 951 74 **122**02[illegible] 58 350 438 50 587 610 843 [10000] **123**104 44 202 405 557 94 743 976 **124**129 84 229 435 525 67 93 [300] 729 973 **125**353 407 17 [500] 27 525 704 35 811 96 **126**201 71 407 545 662 788 868 924 96 **127**06 93 447 [500] 553 [3000] 93 664 913 35 **128**118 267 81 352 578 631 73 736 942 81 [1500] **129**041 520 61

130023 32 377 416 89 630 731 44 814 982 **131**236 464 87 636 705 14 800 51 64 **132**063 [300] 102 75 272 413 19 58 59 537 673 823 916 60 [500] **133**143 90 224 53 358 575 81 647 731 **134**193 220 75 [500] 84 33[illegible] [3000] 48 79 555 54 657 [3000] 732 876 **135**035 421 821 **136**191 336 430 511 604 17 21 726 811 54 66 94 964 **137**049 235 598 759 815 33 **138**051 [1500] 58 60 73 668 727 69 804 925 96 **139**028 148 626 27 28 35 53

140036 40 90 122 99 253 99 386 445 514 852 65 **141**000 212 [1500] 382 591 863 963 93 **142**224 55 79 378 636 731 **143**001 60 151 260 350 428 36 75 713 76 918 **144**167 313 [300] 81 810 **145**049 64 329 408 559 90 632 722 63 67 815 40 54 66 946 **146**021 50 73 108 216 90 346 768 838 911 **147**045 95 218 43 70 397 790 931 **148**014 [500] 53 239 71 300 36 [3000] 401 86 512 631 83 731 826 77 990 93 **149**180 270 85 96 371 449 57 719 957 [1500] 94

150076 89 105 98 249 57 353 470 [3000] 506 31 70 78 [3000] 634 **151**115 24 81 82 261 455 588 664 701 **152**193 202 42 [1500] 57 417 [500] 64 84 502 70 782 **153**025 33 55 305 500 4 612 92 **154**125 72 297 529 76 [300] 643 713 44 975 97 **155**091 2[illegible]2 625 858 63 936 **156**051 269 316 494 522 51 676 **157**036 104 8 [500] 91 272 77 358 415 [300] 31 552 753 899 940 [500] **158**266 315 36 [1500] 462 86 573 695 865 **159**059 91 156 282 421 63 [300] 571 726 36 [3000] 929

160010 268 [1500] 6[illegible]2 769 857 **161**026 895 978 **162**188 535 659 77 792 956 77 89 **163**177 517 682 712 **164**070 210 17 332 414 [1000]) 70 664 750 837 89 905 70 **165**178 215 375 470 514 639 66 [300] 720 823 56 919 [3000] 70 61 **166**272 [300] 332 76 477 597 **167**274 83 430 89 604 5 49 74 831 [1500] **168**011 58 [3000] 17 [3000] 85 349 566 908 **169**003 112 15 [1500] 81 [1500] 87 096 772 78 823 53 908

170 06 157 218 56 458 525 692 98 943 73 75 **171**188 [1500] 342 501 3 52 [illegible]300] 701 813 58 **172**038 53 59 271 584 632 [500] 62 727 895 **173**325 81 [1500] 87 464 543 [1500] 644 764 837 72 969 **174**011 6[illegible] [1500] 92 189 271 792 96 801 **175**051 161 219 92 317 992 **176**077 142 96 99 [300] 219 355 56 50[illegible] 64 [500] [illegible]35 7[illegible] 97 926 **177**008 154 274 437 513 48 747 842 851 913 22 **178**0 7 443 76 534 [3000] 762 887 **179**065 289 437 98 583 625 728 870 78

180007 242 54 79 546 872 96 945 **181**109 275 516 72 827 **182**031 84 131 407 73 765 803 80 92 917 43 **183**114 36 293 371 [1500] 585 757 824 972 **184**092 427 733 34 52 67 **185**03[illegible] 59 136 45 51 207 507 [500] 683 891 989 **186**25 434 380 430 729 [1500] 816 924 **187**457 580 746 92[illegible] **188**072 91 139 59 367 470 614 21 **189**148 53 97 336 431 67 553 [300] 68 608 744 844

190233 349 98 416 606 30 712 [300] 98 **191**385 101 420 509 30 622 [500] 973 **192**023 65 82 88 159 203 368 486 523 892 984 **193**140 208 443 82 558 83 6 6 85 724 73 819 [3000] 95 **194**005 [300] 369 459 692 742 810 94 **195**069 82 225 459 633 993 **196**253 88 566 635 [3000] 960 **197**344 91 574 631 966 **198**175 87 256 66 365 **199**049 227 315 477 88 872 901

200221 54 365 73 700 **201**059 158 531 74 691 797 910 73 **202**048 81 116 33[illegible] 59 548 85 779 846 80 [300] **203**137 [500] 205 311 517 719 30 52 842 **204**090 110 11 15 99 318 69 413 45 555 651 60 872 **205**255 558 71 73 [illegible]31 [3000] 703 27 75 819 79 922 99 **206**002 7 164 346 97 484 550 [1500] 59 951 **207**088 296 79 324 412 [5000] 51[illegible]618 703 38 47 **208**110 47 49 607 77 82 799 **209**089 172 [500] 74 206 51 [1500] 401 64 93 550 79 679 726 60 835 [300]

210027 215 70 81 605 47 **211**058 246 48 498 729 39 87 916 [3000] **212**030 [1 00] 209 4 0 539 61 621 86 **213**024 131 287 558 710 90 823 25 37 **214**096 113 70 76 333 85 141 58 9 4 **215**018 133 77 205 46 458 504 22 83 650 [30 0] 80 851 61 994 **2 6**042 82 116 94 788 **217**124 [300] 3 0 50 612 65 746 64 853 **218**012 83 117 51 63 303 350 55 97 94 **219**131 273 333 697

22003[illegible] 121 201 54 [300] 321 52 449 523 41 57 889 935 [3000] **221**045 55 186 217 39 [3000] 374 519 612 715 896 988 **222**2[illegible] 106 10 82 274 344 488 680 910 **223**50 793 819 995 **224**052 380 453 88 **225**303 24 462 563

Civilstand

Stadt Wevelinghoven.

pro October 1893.

Geburten.

12. Heinrich, S. von Hrch. Hintzen, Schuster 18. Henriette Josefine, T. von Conrad Kleine, Steueraufseher. — 25. Agnes, T, von Winand Lüttges, Fabrikarb. — Alle zu Wevelinghoven.

Sterbefälle.

2. Anna Maria Hamacher 14 J. alt. — Jakob Engels, 3[illegible]. alt. — 3. Louise Hardy, 54 J. alt, Näherin. — 12. Wwe. Gerh. Helpenstein, 78 J. alt, gewerblos. — 25. Wilh. Piel, 2 Mon. alt. — Alle zu Wevelinghoven.

Heirathsverkündigungen.

Johann Clemens Dappen, Bäcker, Capellen, und Maria Catharina Loosen, geschäftslos, Tüschenbroich

Bürgermeisterei Hülchrath.

pro October 1893.

Geburten.

4. Gerhard Hubert, S. von Joh. Hub. Könen, Tagel., Münchrath. — 8. Josepha, T. von Wilhelm Adolphs, Ackerer, Neukirchen. — 11. Margaretha, T. von Peter Wilh. Bongartz Tagel., Hoisten. — 12. Eine uneheliche Geburt. — 20. Johann Adolf, S. von Johann Adolf Pütz, Tagel., Wehl. — 21. Agnes, T. von Peter Jansen, Schäfer, Neukirchen. — 26. Christ. Hubert, S. von Jakob Vieten, Ackerer, Neukirchen. — 29. Maria, T. von Johann Schraa, Tagel., Weckhoven.

Sterbefälle.

7. Christine Ehl, 1 Mon. 19 Tg. alt, Hoisten. — 8. Ehefrau Martin Kluth, 57 J. alt, Helpenstein. — 21. Ehefrau W. Hecker, 71 J. alt, Helpenstein. — 20. Peter Krüll, 7 M. alt, Weckhoven.

Heirathsverkündigungen.

Pet. Schillings, Specereihdl., Hoisten, und Margaretha Wyrichs, gewerblos, Weckhoven.

Bürgermeisterei Gustorf.

pro October 1893.

Geburten.

5 Heinrich, S. von Adolf Wyrichs, Fabrikarb., Gustorf. 5. Anton, S. von Caspar Burdach, Trippenmacher, Gindorf. 6. Christian, S. von Hermann Maaser, Fabrikarb., Gustorf. 8. Elisabeth, T. von Peter Nix, Fabrikarb., Gindorf. 9. Maria Gertrud, T. von Reiner Schmitz, Tagel., Gindorf 11 Peter Wilh., S. von Jacob Hansen, Ackerer, Gindorf. 17. Alfred Gustav, S. von Max Franzen, Commis, Gustorf. 18. Maria Gertrud, T. von Greg. Borsch Ackerer, Gustorf 19. Josefine, T. von Anthan Katzpandelsmann, Gindorf. 19. Leonhard, S. von Wilh. Jos. Koch, Fabrikarbeiter, Gindorf. 25. Maria Donna, T. von Jakob Franzen, Fabrikarb., Gustorf 26 Christian, S. von Heinrich Borsch Kleinguhrer, Gustorf. 27. Martin, S. von Joh Kurz, Fabrikarb., Gustorf. 29. Heinrich, S. von Anton Körfer, Ackerer Gustorf.

Sterbefälle.

4 Philipp Helpenstein, Tagel., 59 J. alt, Gustorf. 5. Joh. Theodor Jansen, Nachtwächter und Wegewärter, 69 J. alt, Gustorf. 11. Christian Maasen, 5 Tage alt, Gustorf. 18. Martin Zimmermann, 6½ J. alt, Gindorf. 20. Barbara Neuhwinkel, ½ J. alt, Gustorf. 22. Peter Breuer, 2 [illegible]. 8 Mon. alt, Gustorf. 30. Christian Borsch, 4 T. alt, Gustorf.

Heirathen.

2. Fabrikarbeiter Michael Franzen und gesch. Näherin Maria Odilia Coenen, beide zu Gustorf. 8. Andreas Hubert Wassenhoven, Pferdeknecht, und Petronella Theresia Plumm, geschäftslos, beide zu Gustorf.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven H. Becker.

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

☛ Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde **Pesch** läßt am **Mittwoch den 15. Nov. cr., Nachmittags 2 Uhr,** in der Wirthschaft von Andreas Deuß zu Pesch

ca. 60 sehr schöne Kanada-Pappeln

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen. Die Pappeln stehen auf dem Hoppbroich zu Pesch.

Der Bruchaufseher Lorenz zu Pesch ist angewiesen, die Bäume auf Ersuchen zu bezeichnen.

Corschenbroich, den 2. Nov. 1893.

Der c. Bürgermeister:
Frhr. v. Wüllenweber.

Verkauf eines Wohnerbes und Ländereien zu Butzheim.

Am Dienstag den 14. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, lassen die **Wittwe Arnold Schillings und Kinder** zu Butzheim in der Wohnung des Wirthes **Panzer** daselbst:

ihr zu Butzheim gelegenes Wohnerbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune und Garten, sowie ihre im Gemeindebezirke von Nettesheim-Butzheim gelegenen Ländereien zur Gesammtgröße von ca. 17 Morgen parzellenweise

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Ein Verzeichniß der Immobilien ist im Verkaufslocale zu Butzheim ausgehängt.

Wevelinghoven, 2. Nov. 1893.

Notar Borren, Justizrath.

Holz-Verkauf zu Gubberath.

Dienstag den 21. Nov. 1893, Vormittags 10 Uhr, läßt Herr **Wilh. Weyermanns,** Landwirth zu Gubberath in dem Wirthschaftslocale der **Wwe. Michel** daselbst öffentlich auf Credit gegen **gute** Bürgschaft verkaufen:

1) 30 Nrn. schwere Ulmen, im Baumgarten des Verkäufers stehend,
2) 1 schwere Eiche, daselbst,
3) eine Parthie Weiden und Eschen, im Steinblink stehend.

Jüchen. Kockerols, Königl. Notar.

Holz-Verkauf zu Corschenbroich

im Wirthschaftslocale v. Hrn. **Holz.**

Schwestern **Fräulein Borren** lassen

am Montag den 4. December 1893, gegen Mittag,

öffentlich meistbietend verkaufen:

70 Nummern Eichen am Pesch, 13 Numm. Eschen daselbst und 70 Nummern Eichen im Naderbroich.

Die Bäume (für Faßbinder, Stellmacher und als Mühlenscheren sehr geeignet) weist auf Verlangen Herr Jos. Borren zu Corschenbroich an.

Rheydt. Schwenger, Notar.

Ein Kapital von

Mark 30-36000

gegen **doppelte** Sicherheit **auf 1. Hypotheke** pr. sofort gesucht.

Gefl Offerten von Selbstdarleihern sub Chiffre L. K. 100 an die Exp. dieses Blattes.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Heerdt**, Band VI, Artikel 269 auf den Namen 1) des **Hubert Adolf Pistel**, 2) **Catharina Pistel**, 3) **Christine Pistel**, 4) **Wilhelm Pistel**, alle zu Niedercassel, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 5, Parzelle 775/263.264, Niedercassel, Deich, 70 qm,
   Flur 5, Parzelle 776/263.264, Niedercassel, Hofraum und Hausgarten, 4 Ar 13 qm, mit aufstehenden Gebäulichkeiten,
   Flur 5, Parzelle 777/263.264, Niedercassel, Garten, 80 qm,
2. Flur 5, Parzelle 670/356.357, in der Apfelweide, Wiese, 12 Ar 53 qm,
3. Flur 5, Parzelle 672,458, auf dem Bleck, Ackerland, 8 Ar 31 qm,

am 24. November 1893, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu **Niedercassel** im Lokale der **Wwe. Wilhelm Schmittmann** versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 15,24 Mark Reinertrag und einer Fläche von 21 Ar 64 Meter zur Grundsteuer, mit 81 Mk., Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchartikels können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **25. Nov. 1893, Vormittags 9 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuß, den 23. September 1893.

Königliches Amtsgericht.

Mobilarverkauf zu Schiefbahn.

Herr **Andreas Kambergs**, Ackerer zu Schiefbahn im Unterbroich wohnend, läßt

Mittwoch den 15. November c., Morgens 9 Uhr,

in seiner Wohnung:

Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, 2 Eckschränke, 1 schöner Milchschrank, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, verschiedene Oefen, darunter 1 Regulirofen, 1 schöner Sprungherd, Sopha, Spiegel, Schildereien, Betten, Consölchen, Sessel, 1 großer Ausziehtisch, Küchengeräthe ꝛc., Schiebkarren, Leitern u. v. a. S.

auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M.-Gladbach. **Lückerath, Notar.**

Große Pelzwaaren-Versteigerung.

Samstag den 11. November

werden **im Kaufhause zu Neuß circa 500 Stück neue Pelzgegenstände** meistbietend versteigert:

feine Muffen, Boa's, Kragen, Teppiche, Stehbord, Mützen, Mäntelfutter u. s. w.

Der Verkauf beginnt Morgens 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

Der Zuschlag erfolgt **an jeden Meistbietenden** gegen Baar, auf Antrag der Pelzwaarenfabrik J. Pohler aus Bonn.

Bluhm, Gerichtsvollzieher.

Singfutter,

nach ornithologischer Zusammenstellung unübertroffen und Erfolg garantirt, für Samenfresser **30**, für Insectenfresser **50 Pfg.** per Pfund.

Elbern-Ostermann, Markt.

Patente u. Musterschutz aller Länder billig. Rath gratis durch Hans Friedrich, Ingenieur u. Patentanwalt, Düsseldorf.

Neuerdings erscheint

Die Modenwelt.

ohne Preis-Erhöhung in jährlich 24 reich illustrirten Nummern von je 12, statt bisher 8 Seiten, nebst 12 großen farbigen Modenpanoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 280 Schnittmustern.

Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. — 75 Nr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252). Probe-Nummern in den Buchhandlungen gratis, wie auch bei den Expeditionen

Berlin W. 35. — **Wien** I. Operng. 3.

Gegründet 1865.

Tuche, Buxkins, Cheviots, Paletotsstoffe

in großartiger Auswahl und in schönen, anerkannt soliden Neuheiten des In- und Auslandes, offerirt an Private äußerst billig die seit 1800 bestehende **Tuchhandlung**

A. u. H. Sartigen in Viersen.

Reichhalt. Mustercollection franco.

Hausfrauen!

Wie neu wird Jeder

m. Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorräth. in 1 Pfd.-Pack. zu 40 Pf. bei

J. Mohren und **Fr. W. Cremer.**

Die

Deutsche Cognac-Compagnie

Löwenwarter & Cie.

(Commmandit-Gesellschaft)

zu Köln a. Rh.

empfiehlt in anerkannt **best. Qualität**

Cognac	*	zu Mk. 2.— pr. Fl.
	**	" " 2.50 " "
	***	" " 3.— " "
	****	" " 3.50 " "

Die Analyse des vereideten Chemikers lautet:

Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs, und ist derselbe vom chemischen Standpunkt aus als rein zu betrachten.

In Neuß zu Originalpreisen käuflich bei Herrn **C. Th. Herkenrath**, Hofconditor.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.**; **feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.**; **weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.**; **silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** u. **5 M.**; ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ein **Schmiede-** u. ein **Schlossergeselle** auf dauernde Arbeit sofort gesucht.

Joh. Schweren, Neurath.

Neu eröffnet!

Mittelst. 4. **Block & Co.,** **Mittelstr. 4.**

Etablissement I. Ranges für elegante Herren- und Knaben-Garderobe.

Paletots für Herren 40, 32, 28, 20, 16, 12 M.
Paletots „ Jünglinge 25, 18, 14, 9 M.
Paletots „ Knaben 15, 11, 7, 5, 4 M.

Pellerinen-Mäntel, Anzüge für Herren u. Knaben, einzelne Hosen, Westen ꝛc. in überraschend großer Auswahl.

Block & Co., Mittelstr. 4.

Streng feste, aber billigste Preise.

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfg gibt durch Uebergießen mit heißem Wasser sofort eine vorzügliche Kraftbrühe. Auch in Dosen zu 10 Stück zu haben bei **Aug. G. Scharff.**

Düsseldorf's größtes Spezial-Geschäft

in

Herren,- Knaben-, Arbeiter-Garderoben

G. Hettlage,

47 Klosterstr. 47, **47 Klosterstr. 47,**

empfiehlt

Knaben-Anzüge
in Zwirn, Buxkin, Cheviot
Mark 2, 3, 4—12,

Knaben-Mäntel
in Cheviot und Loden
Mark 4, 6, 8—15,

Jünglings-Anzüge,
ein- und zweireihig,
Mark 8, 10, 15—25,

Jünglings-Paletots
in Eskimo und Cheviot
Mark 13, 16—25,

Joppen-Anzüge,
ein- und zweireihig,
Mark 15, 20, 25—45,

Braut-Anzüge,
eleganteste Ausstattung,
Mark 35, 40, 45—50,

Herren-Paletots
in Cheviot und Eskimo
Mark 15, 20, 25—50,

Arbeiter-Garderobe,
besonders starke Qualitäten,
enorm billig.

Buxkin-, Kammgarn-, Cheviot-Hosen
Mark 3,50, 4, 5, 6, 8, 10 bis 18.

Schuwaloff's, Pelerine-Mäntel, Hausjoppen, Schlafröcke.

C. Othmer Nachf.

H. & F. Adam,

Düsseldorf, Alleestr. 40,

empfehlen

Flügel und Pianinos

der weltberühmten Firmen

Bechstein, J. Blüthner, Steinway & Sons,

in Solidität, Spielart und Klangfülle **unerreicht.**

Ferner unser eigenes, vielfach mit höchsten Preisen prämiirtes Fabrikat von Mark 600 an. Billige sehr dauerhafte **neue Pianinos** von Mark 450 an, deutsche und amerikanische Harmoniums in **allen Preislagen,** unter den günstigsten Kaut- und Miethsbedingungen. Ausgedehnteste Garantie.

Stimmen und Repariren.

Illustrirte Preisliste auf Wunsch zu Diensten.

No. 4711 Haushalt-Fett-Seife

in 1/4. 1/5. 1/8 und 1/10 Pfd.-Stücken

Preis per Packet von 1 Pfd. Inhalt M. 1,—.

Die Seife ist milde, frei von jeder Schärfe, gut schäumend und kräftig parfümirt. Die Haut wird dadurch zart, weich und frisch erhalten und vor Rissen und Rauhigkeit behütet.

Hausfrauen, welche die Seife mit einem hochfeinen Blumengeruch, Rose, Veilchen, Maiglöckchen etc. wünschen, finden solchen in der

No. 4711 Blumen-Fett-Seife

in blauen Faltschachteln von 1 Pfd Inhalt Preis M. 1,20.

Diese beiden hervorragenden Seifensorten sind allgemein verbreitet und beliebt. Nur die Grösse des Verbrauchs dieser Specialitäten erklärt die billigen Preise, durch welche dieselben in jeder auch bescheidenen Haushaltung als die vortheilhaftesten Seifen anerkannt werden.

Die Marke **„No. 4711"** gewährleistet die tadellose Güte jedes Parfümerie-Artikels. Man verlange deshalb auf jedem Stück **No. 4711.**

Sendungen von 4 1/2 Ko. nach Orten, wo meine Artikel nicht zu haben sind, erfolgen franco.

Die Eau de Cologne- & Parfümerie-Fabrik

Glockengasse No. 4711

von Ferd. Mülhens, Köln a. Rhein.

Dr. Stoughton's

Magenbitter

Menschenfreund

genannt

allein ächt fabricirt von

Jodocus Robertz, Köln.

Niederlage in **Neuss** bei Herrn **J. Mohren,** Büchel, in **Düsseldorf** bei Herrn **F. J. Greiss,** Haroldstr.- und Casernenstr.-Ecke.

Sieger's „Alter Korn"



wiederholt preisgekrönte

SPECIALITÄT DER

Zülpicher Dampf-Kornbranntweinbrennerei

Ilch. Sieger, Burg Zülpich,

gegr. 1814,

als vorzüglicher Ersatz für Cognac bestens empfohlen.

Per Tasse 10 Pfg. **Wehrhahn 13.**

Ausschank

Per Tasse 10 Pfg.

VAN HOUTEN's CACAO

Per Tasse 10 Pfg.

Carlsplatz 20. **Düsseldorf,**

Per Tasse 10 Pfg.

Neueste Dreschmaschinen,

Wannmühlen, Hexelmaschinen, Rübenschneidmaschinen, Jauchepumpen, Kartoffelquetschmühlen, Viehwaagen in bester Ausführung vorräthig. Verschiedene gebrauchte Dreschmaschinen werden billigst abgegeben.

Jos. Derichs, Maschinenfabrik, Wevelinghoven.

Gründlicher Unterricht im Französischen wird ertheilt. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Für meine **Haushälterin** suche ich auf Lichtmeß Stelle.

Norf. **Arends**, Lehrer.